

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bodennutzung der Betriebe
(Landwirtschaftlich genutzte Flächen)



2014

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 24. November 2014
Artikelnummer: 2030312147004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 - 86 60

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Gebietsstand
Vorbemerkung

Tabellenteil

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes
DE BW BY BE BB HB HH HE MV NI NW RP SL SN ST SH TH

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes (Standardfehler)
DE

DE = Deutschland
BW = Baden-Württemberg
BY = Bayern
BE = Berlin
BB = Brandenburg
HB = Hansestadt-Bremen
HH = Hamburg
HE = Hessen
MV = Mecklenburg-Vorpommern

NI = Niedersachsen
NW = Nordrhein-Westfalen
RP = Rheinland-Pfalz
SL = Saarland
SN = Sachsen
ST = Sachsen-Anhalt
SH = Schleswig-Holstein
TH = Thüringen

Anhang

Qualitätsbericht "Bodennutzungshaupterhebung 2014"
Fragebogen

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- X = Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht Sinnvoll
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher
- 0 = Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

- ha Hektar
- % Prozent
- BGBL. Bundesgesetzblatt

Qualitätskennzeichen Relativer Standardfehler in %

- | | |
|---|-----------------|
| A | bis unter 2 |
| B | 2 bis unter 5 |
| C | 5 bis unter 10 |
| D | 10 bis unter 15 |

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe 3.1.2 – Landwirtschaftliche Bodennutzung des Jahres 2014 umfasst zwei Einzelberichte mit vorläufigen und mit endgültigen Ergebnissen. Das vorliegende Heft aus der Fachserie 3 (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) in der Reihe 3.1.2 (Landwirtschaftlich genutzte Flächen) enthält die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2014. Der Unterschied zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis ist, dass im vorläufigen Ergebnis noch nicht alle Betriebe der Erhebungsgesamtheit geantwortet haben beziehungsweise aufbereitet und plausibilisiert wurden. Bei den endgültigen Ergebnissen sind die Datenkorrekturen und Nacherfassungen abgeschlossen. Zudem liegt auch erst dann die Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe vor. Beim vorläufigen Ergebnis können nur Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche nachgewiesen werden, erst mit Vorliegen der endgültigen Daten kann die Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe (mit selbstbewirtschafteter Gesamtfläche, einschl. Gebäude- und Hofflächen) ermittelt werden. Insbesondere landwirtschaftliche Betriebe, die ausschließlich Viehwirtschaft betreiben und keine oder kaum landwirtschaftliche Nutzflächen bewirtschaften, sind im vorläufigen Ergebnis nicht ausreichend vollständig enthalten.

Die Bodennutzungshaupterhebung wird jährlich durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Stichprobe mit 80 000 Erhebungseinheiten. Auskunftspflichtig sind Betriebe nach § 93 Agrarstatistikgesetz (AgrStatG).

Die Erhebung basiert auf dem Agrarstatistikgesetz in der jeweils geltenden Fassung. Die Bodennutzungshaupterhebung wird nicht mehr im Wechsel allgemein und repräsentativ durchgeführt. Damit findet die nächste allgemeine Bodennutzungshaupterhebung nach 2010 erst im Jahr 2016 statt. Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen wurden Angaben aus Verwaltungsdaten (InVeKoS – Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) für statistische Zwecke übernommen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte und -zeiträume beziehen.

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung der Bodennutzungshaupterhebung 2014 werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet und ausgewiesen. Sie werden in dieser Fachserie in Form von Qualitätskennzeichen durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert dargestellt. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist. Zugunsten einer genaueren Einschätzung der repräsentativen Ergebnisse werden zusätzlich die Standardfehler für Deutschland (ausgewiesen für Betriebe und jeweilige Fläche) veröffentlicht.

Für die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg wurden die repräsentativen Ergebnisse aus der Agrarstrukturerhebung 2013 verwendet.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	286,8 A	18 333,0 A	58	41
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	283,0 A	16 724,8 A	59	42
3	Ackerland zusammen	215,9 A	11 869,2 A	72	55
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	181,3 A	6 468,6 A	79	62
5	Weizen zusammen	138,3 A	3 219,7 A	87	71
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	136,0 A	3 159,0 A	87	72
7	Sommerweizen	9,0 B	49,4 A	123	103
8	Hartweizen (Durum)	0,5 C	11,3 B	400	378
9	Roggen und Wintermenggetreide	34,0 A	629,9 A	140	112
10	Triticale	46,5 A	418,2 A	87	66
11	Gerste zusammen	119,3 A	1 573,7 A	87	71
12	Wintergerste	98,2 A	1 227,8 A	95	78
13	Sommergerste	45,0 A	345,9 A	79	61
14	Hafer	35,9 A	123,8 A	80	57
15	Sommermenggetreide	3,8 B	14,1 B	77	48
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	36,2 A	481,3 A	73	65
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	1,0 C	7,9 B	202	161
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	144,7 A	2 857,1 A	87	65
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	6,9 B	88,3 A	141	111
20	Silomais / Grünmais	105,6 A	2 092,6 A	94	70
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	46,7 A	273,8 A	90	65
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	54,6 A	347,1 A	125	95
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	7,2 B	55,2 B	230	189
24	Hackfrüchte zusammen	57,1 A	621,1 A	104	90
25	Kartoffeln zusammen	33,0 A	244,8 A	78	64
26	Speisekartoffeln	27,7 A	102,3 B	69	56
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	7,5 B	142,5 B	134	120
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	29,7 A	372,5 A	143	131
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	3,7 B	3,8 C	145	121
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	10,4 B	92,4 A	179	147
31	Erbsen	5,9 B	41,7 A	183	154
32	Ackerbohnen	2,8 B	20,5 B	139	114
33	Süßlupinen	1,2 B	21,4 A	414	328
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	1,6 C	8,8 B	121	95
35	Handelsgewächse zusammen	60,0 A	1 466,3 A	140	121
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	56,8 A	1 432,9 A	146	125
37	Winterraps	54,2 A	1 391,9 A	148	127
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,4 D	2,3 C	153	129
39	Sonnenblumen	1,2 C	20,0 A	384	326
40	Öllein (Leinsamen)	0,2 C	4,2 B	461	393
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	2,7 B	14,6 B	159	139
42	weitere Handelsgewächse zusammen	4,2 B	33,4 B	93	80
43	Hopfen	1,2 A	17,3 B	66	60
44	Tabak	/ E	/ E	92	85
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,6 C	5,9 C	151	135
46	Hanf	/ E	(0,7) D	175	149
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	0,0 A	0,0 A	116	78
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	1,6 C	3,1 C	80	65
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	0,9 C	(4,6) D	99	85
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	17,4 A	139,8 A	62	52
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	12,9 A	132,0 A	75	64
52	im Freiland	12,5 A	130,8 A	77	66
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	2,0 B	1,175 B	32	26
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	5,7 B	7,3 B	26	20
55	im Freiland	4,2 B	5,4 B	33	26
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	3,7 A	1,873 B	4	3
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,3 C	0,6 B	60	34
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	1,3 B	25,6 B	388	336

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	3,0 B	9,7 B	366	312
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	46,4 A	183,1 A	129	111
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	11,5 B	5,5 B	135	108
62	Dauerkulturen zusammen	32,4 A	202,9 A	28	18
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	32,3 A	202,7 A	28	18
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	12,9 A	63,8 A	34	22
65	Baumobstanlagen	11,4 A	54,7 A	28	17
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	3,0 B	8,5 B	58	42
67	Nüsse	0,4 C	(0,6) D	42	28
68	Rebflächen	18,6 A	99,4 A	17	9
69	Baumschulen	2,4 B	20,8 B	23	9
70	Weihnachtsbaumkulturen	3,5 B	(17,9) D	56	39
71	andere Dauerkulturen im Freiland	0,4 C	(0,9) D	118	96
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	0,2 C	0,161 C	23	13
73	Dauergrünland zusammen	231,8 A	4 650,7 A	64	44
74	Wiesen	159,3 A	1 829,6 A	63	43
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	126,7 A	2 620,3 A	76	48
76	ertragsarmes Dauergrünland	35,2 A	183,2 A	88	58
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	9,9 B	17,5 B	110	86
78	Haus- und Nutzgärten	14,0 B	2,1 B	41	28
79	Sonstige Flächen zusammen	234,4 A	1 608,2 A	62	44
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	18,8 A	25,8 B	80	61
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	152,0 A	1 303,3 B	61	44
82	Waldflächen	151,5 A	1 298,4 B	61	44
83	Kurzumtriebsplantagen	1,5 C	(4,8) D	128	105
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	217,3 A	279,1 A	62	44
85	Produktionsfläche für Speisepilze	0,1 C	0,021 A	55	42
86	Champignons	0,0 C	0,020 A	28	17
87	andere Speisepilze	0,0 B	0,001 A	129	115

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	42,3 A	1 588,4 A	34	19
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	42,1 A	1 422,0 A	34	20
3	Ackerland zusammen	27,8 A	822,2 A	45	30
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	23,7 A	518,8 A	49	33
5	Weizen zusammen	20,6 A	232,2 A	52	36
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	20,2 A	226,1 A	52	37
7	Sommerweizen	1,8 C	5,7 C	60	45
8	Hartweizen (Durum)	/ E	/ E	97	84
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,7 C	10,0 B	73	52
10	Triticale	4,4 B	23,1 B	62	40
11	Gerste zusammen	17,1 A	153,9 A	53	37
12	Wintergerste	12,6 A	90,0 A	59	40
13	Sommergerste	9,9 B	64,0 B	52	37
14	Hafer	7,2 B	21,9 B	49	30
15	Sommermenggetreide	0,9 C	2,1 C	55	30
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	5,8 B	74,7 B	55	45
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	(0,2) D	/ E	83	60
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	17,8 A	187,5 A	55	34
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1,2 C	11,9 C	79	53
20	Silomais / Grünmais	11,5 A	125,4 A	60	37
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8,5 B	33,0 B	58	33
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	4,5 B	12,4 B	73	48
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1,5 C	4,8 C	75	48
24	Hackfrüchte zusammen	7,7 B	21,7 B	48	35
25	Kartoffeln zusammen	5,4 B	5,7 C	41	27
26	Speisekartoffeln	5,0 B	(5,1) D	41	27
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	(0,5) D	/ E	42	30
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	2,6 B	15,8 B	66	58
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	(0,6) D	(0,2) D	39	24
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1,5 C	5,1 B	68	48
31	Erbsen	0,9 C	2,6 C	72	55
32	Ackerbohnen	0,4 C	1,4 C	67	45
33	Süßlupinen	/ E	/ E	97	69
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	(0,3) D	1,1 C	64	41
35	Handelsgewächse zusammen	7,0 B	60,6 B	63	51
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	6,4 B	57,7 B	66	53
37	Winterraps	5,8 B	53,4 B	66	54
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	103	74
39	Sonnenblumen	/ E	/ E	83	67
40	Öllein (Leinsamen)	/ E	(0,1) D	117	94
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,8 C	3,3 C	77	63
42	weitere Handelsgewächse zusammen	0,8 C	(2,9) D	51	36
43	Hopfen	0,1 B	1,1 C	27	13
44	Tabak	/ E	/ E	60	57
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	(0,1) D	46	33
46	Hanf	0,0 A	0,1 A	152	106
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	0 A	0,0 A	.	.
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	(0,3) D	/ E	59	43
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	55	40
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	3,7 B	14,9 B	36	25
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	2,9 B	13,9 B	39	28
52	im Freiland	2,9 B	13,6 B	40	29
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,5 C	0,234 C	16	11
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	1,1 C	0,9 C	26	17
55	im Freiland	0,9 C	0,7 C	32	22
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,6 C	0,252 C	2	2
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	10	10
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	/ E	/ E	57	39

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	/ E	/ E	107	76
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	6,2 B	12,1 B	67	52
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	1,6 C	(0,5) D	61	44
62	Dauerkulturen zusammen	12,6 A	50,0 A	17	10
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	12,6 A	50,0 A	17	10
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	6,5 B	21,2 A	19	10
65	Baumobstanlagen	6,2 B	19,3 A	18	9
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	1,2 C	1,7 C	29	16
67	Nüsse	(0,2) D	/ E	27	14
68	Rebflächen	7,8 B	24,9 A	15	9
69	Baumschulen	0,4 C	1,8 C	23	10
70	Weihnachtsbaumkulturen	1,3 C	/ E	23	10
71	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	48	35
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	7	2
73	Dauergrünland zusammen	33,6 A	549,3 A	40	23
74	Wiesen	28,8 A	368,2 A	43	25
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	13,5 A	145,4 B	41	17
76	ertragsarmes Dauergrünland	9,0 B	34,9 B	46	25
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,3 C	/ E	69	48
78	Haus- und Nutzgärten	5,7 B	0,4 C	30	19
79	Sonstige Flächen zusammen	34,9 A	166,4 C	38	22
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	2,6 B	(1,5) D	45	26
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	24,0 A	142,4 C	37	20
82	Waldflächen	23,9 A	142,1 C	37	20
83	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	68	51
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	31,4 A	22,6 A	40	23
85	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 B	. A	81	50
86	Champignons	0,0 B	. A	88	51
87	andere Speisepilze	0,0 A	. A	.	.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Bayern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	93,2 A	3 777,5 A	34	22
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	92,9 A	3 141,2 A	34	22
3	Ackerland zusammen	75,0 A	2 075,6 A	38	28
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	66,5 A	1 165,9 A	40	30
5	Weizen zusammen	53,3 A	535,1 A	42	34
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	52,5 A	527,6 A	43	34
7	Sommerweizen	2,4 C	6,9 C	59	49
8	Hartweizen (Durum)	/ E	/ E	100	95
9	Roggen und Wintermenggetreide	7,5 B	41,5 B	50	40
10	Triticale	17,1 B	90,1 B	48	35
11	Gerste zusammen	45,5 A	337,0 A	43	32
12	Wintergerste	37,7 A	237,6 A	45	34
13	Sommergerste	16,8 B	99,4 B	42	32
14	Hafer	12,9 B	26,7 B	38	25
15	Sommermenggetreide	1,2 C	3,4 C	47	30
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	14,4 B	131,8 A	47	42
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	/ E	55	43
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	53,3 A	578,7 A	43	30
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	2,9 C	19,3 C	63	46
20	Silomais / Grünmais	42,2 A	425,4 A	45	31
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	26,5 A	100,0 A	46	32
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	11,9 B	28,8 B	59	43
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	1,8 C	5,3 C	77	61
24	Hackfrüchte zusammen	19,8 B	100,9 B	47	40
25	Kartoffeln zusammen	12,2 B	40,8 B	41	33
26	Speisekartoffeln	10,7 B	16,6 C	39	30
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	2,5 C	24,2 C	61	54
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	9,5 B	59,8 B	60	55
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	/ E	/ E	33	26
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	4,3 B	16,6 B	59	48
31	Erbsen	2,8 C	8,5 C	61	50
32	Ackerbohnen	1,0 C	4,8 C	64	53
33	Süßlupinen	/ E	/ E	69	52
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,7 C	3,1 C	58	43
35	Handelsgewächse zusammen	17,5 B	147,8 A	55	47
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	15,7 B	128,6 A	57	49
37	Winterraps	14,6 B	122,2 B	57	49
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	(0,1) D	185	168
39	Sonnenblumen	/ E	/ E	68	58
40	Öllein (Leinsamen)	/ E	/ E	73	58
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	1,2 C	4,8 C	77	69
42	weitere Handelsgewächse zusammen	2,2 B	19,2 B	45	39
43	Hopfen	1,1 A	14,9 B	36	34
44	Tabak	/ E	/ E	45	41
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	/ E	68	61
46	Hanf	/ E	/ E	50	39
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	0,0 A	0,0 A	.	.
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	(0,8) D	/ E	49	40
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	(0,4) D	/ E	51	47
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	4,1 B	19,5 C	42	34
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	3,2 C	18,6 C	47	39
52	im Freiland	3,2 C	18,5 C	47	39
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,3 C	(0,141) D	23	19
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	1,0 C	0,9 C	27	20
55	im Freiland	0,8 C	(0,7) D	35	26
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,5 C	0,199 C	5	4
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	0,0 C	21	16
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	/ E	/ E	81	72

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Bayern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	/ E	(0,0) D	30	25
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	18,0 B	43,8 B	53	46
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	3,9 C	(0,5) D	60	46
62	Dauerkulturen zusammen	4,0 B	12,6 B	24	17
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	4,0 B	12,6 B	24	17
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1,8 C	4,4 B	26	18
65	Baumobstanlagen	1,5 C	3,0 B	22	14
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	(0,4) D	1,2 C	44	32
67	Nüsse	/ E	/ E	31	23
68	Rebflächen	1,9 C	5,8 B	20	15
69	Baumschulen	0,3 C	1,6 B	13	5
70	Weihnachtsbaumkulturen	(0,4) D	/ E	38	30
71	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	19	10
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	6	4
73	Dauergrünland zusammen	81,9 A	1 052,9 A	35	22
74	Wiesen	73,6 A	711,7 A	37	24
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	25,5 A	299,3 B	31	11
76	ertragsarmes Dauergrünland	10,3 B	37,5 B	41	18
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	4,6 C	(4,4) D	58	46
78	Haus- und Nutzgärten	(0,8) D	(0,1) D	29	24
79	Sonstige Flächen zusammen	92,4 A	636,3 B	34	22
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	10,2 B	3,2 C	56	42
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	75,7 A	562,1 B	35	23
82	Waldflächen	75,6 A	561,4 B	35	23
83	Kurzumtriebsplantagen	(0,6) D	/ E	41	35
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	91,9 A	71,0 B	34	23
85	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	. A	–	–
86	Champignons	0,0 A	. A	–	–
87	andere Speisepilze	–	–	–	–

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Berlin

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	0,1 A	2,1 A	34	21
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	0,1 A	2,0 A	34	21
3	Ackerland zusammen	0,0 A	1,2 A	37	27
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,0 A	0,6 A	69	53
5	Weizen zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,0 A	0,0 A	.	.
7	Sommerweizen	–	–	–	–
8	Hartweizen (Durum)	–	–	–	–
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,0 A	0,5 A	77	59
10	Triticale	0,0 A	0,0 A	76	70
11	Gerste zusammen	0,0 A	0,1 A	90	72
12	Wintergerste	0,0 A	0,0 A	119	95
13	Sommergerste	0,0 A	0,0 A	.	.
14	Hafer	0,0 A	0,1 A	81	66
15	Sommernenggetreide	0,0 A	0,0 A	.	.
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	–	–	–	–
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	–	–	–	–
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,0 A	0,4 A	67	49
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	–	–	–	–
20	Silomais / Grünmais	0,0 A	0,0 A	77	47
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,0 A	43	23
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,0 A	0,4 A	75	55
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,0 A	.	.
24	Hackfrüchte zusammen	0,0 A	0,0 A	51	46
25	Kartoffeln zusammen	0,0 A	0,0 A	60	56
26	Speisekartoffeln	0,0 A	0,0 A	.	.
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0,0 A	0,0 A	.	.
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	–	–	–	–
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	.	.
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
31	Erbsen	0,0 A	0,0 A	.	.
32	Ackerbohnen	–	–	–	–
33	Süßlupinen	–	–	–	–
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	–	–	–	–
35	Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,1 A	59	49
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,0 A	0,1 A	68	57
37	Winterraps	0,0 A	0,1 A	72	60
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	–	–	–	–
39	Sonnenblumen	0,0 A	0,0 A	.	.
40	Öllein (Leinsamen)	–	–	–	–
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	–	–	–	–
42	weitere Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
43	Hopfen	–	–	–	–
44	Tabak	–	–	–	–
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 A	0,0 A	.	.
46	Hanf	–	–	–	–
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	–	–	–	–
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	–	–	–	–
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	–	–	–	–
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,0 A	0,0 A	15	13
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,0 A	0,0 A	48	41
52	im Freiland	0,0 A	0,0 A	58	49
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,001 A	.	.
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,0 A	0,0 A	9	8
55	im Freiland	0,0 A	0,0 A	.	.
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,006 A	1	1
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 A	0,0 A	.	.
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	–	–	–	–

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Berlin

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	–	–	–	–
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	73	64
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	55	43
62	Dauerkulturen zusammen	0,0 A	0,0 A	18	.
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,0 A	0,0 A	18	.
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,0 A	0,0 A	27	.
65	Baumobstanlagen	0,0 A	0,0 A	.	.
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 A	0,0 A	35	.
67	Nüsse	–	–	–	–
68	Rebflächen	–	–	–	–
69	Baumschulen	0,0 A	0,0 A	10	–
70	Weihnachtsbaumkulturen	–	–	–	–
71	andere Dauerkulturen im Freiland	–	–	–	–
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	–	–	–	–
73	Dauergrünland zusammen	0,0 A	0,7 A	50	30
74	Wiesen	0,0 A	0,4 A	60	35
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,0 A	0,3 A	62	36
76	ertragsarmes Dauergrünland	0,0 A	0,0 A	67	35
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	.	.
78	Haus- und Nutzgärten	0,0 A	0,0 A	3	1
79	Sonstige Flächen zusammen	0,0 A	0,1 A	41	25
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	32	21
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
82	Waldflächen	0,0 A	0,0 A	.	.
83	Kurzumtriebsplantagen	–	–	–	–
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	0,0 A	0,0 A	41	25
85	Produktionsfläche für Speisepilze	–	–	–	–
86	Champignons	–	–	–	–
87	andere Speisepilze	–	–	–	–

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Brandenburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	5,4 A	1 405,3 A	242	190
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	5,3 A	1 313,6 A	247	193
3	Ackerland zusammen	4,4 A	1 027,9 A	292	235
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3,4 A	513,7 A	358	296
5	Weizen zusammen	2,1 B	160,3 A	449	385
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2,0 B	156,8 A	464	398
7	Sommerweizen	0,2 C	3,5 A	443	361
8	Hartweizen (Durum)	–	–	–	–
9	Roggen und Wintermenggetreide	2,4 A	184,8 A	419	344
10	Triticale	1,1 B	44,1 A	459	370
11	Gerste zusammen	1,5 B	88,6 A	561	478
12	Wintergerste	1,3 B	82,0 A	632	542
13	Sommergerste	0,4 C	6,6 A	429	353
14	Hafer	1,0 B	11,2 A	342	275
15	Sommermenggetreide	(0,1) D	1,2 B	325	246
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,3 C	21,3 A	623	544
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,1 C	2,2 A	502	406
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	3,4 A	281,9 A	353	283
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	0,1 C	8,6 A	646	548
20	Silomais / Grünmais	1,6 B	175,4 A	559	461
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,9 B	29,5 A	474	383
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	2,4 B	49,2 A	375	301
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,9 B	19,3 A	483	398
24	Hackfrüchte zusammen	0,9 B	19,2 A	389	341
25	Kartoffeln zusammen	0,7 C	9,8 A	272	228
26	Speisekartoffeln	0,5 C	3,0 A	248	212
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0,2 C	6,9 A	466	398
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,2 A	9,2 A	827	761
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	(0,1) D	(0,2) D	244	205
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,6 B	18,2 A	586	488
31	Erbsen	0,2 B	5,7 A	796	687
32	Ackerbohnen	0,0 C	0,3 A	647	566
33	Süßlupinen	0,4 B	10,7 A	586	482
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 C	1,5 A	443	376
35	Handelsgewächse zusammen	1,5 A	152,3 A	606	520
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1,5 A	151,2 A	622	533
37	Winterraps	1,3 B	135,0 A	652	564
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	0,2 C	305	270
39	Sonnenblumen	0,3 B	12,1 A	815	679
40	Öllein (Leinsamen)	0,1 C	1,8 A	759	660
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 C	2,1 A	651	562
42	weitere Handelsgewächse zusammen	(0,1) D	/ E	360	289
43	Hopfen	–	–	–	–
44	Tabak	/ E	/ E	108	107
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	0,4 A	287	262
46	Hanf	0,0 A	0,1 A	442	347
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	–	–	–	–
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,0 A	0,0 A	426	355
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	467	341
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,5 C	7,1 A	160	134
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,4 C	6,9 A	183	153
52	im Freiland	0,4 C	6,9 A	191	161
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	(0,1) D	0,046 C	160	145
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,1 B	0,1 C	36	31
55	im Freiland	0,1 B	0,1 C	49	43
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 C	0,056 C	3	2
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 C	0,0 A	.	.
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	0,1 B	4,3 A	952	832

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Brandenburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	–	–	–	–
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,5 B	30,3 A	508	427
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 B	0,9 A	565	456
62	Dauerkulturen zusammen	0,3 B	4,5 A	124	96
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,3 B	4,5 A	124	96
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,2 C	2,6 A	108	83
65	Baumobstanlagen	0,2 C	2,0 A	92	67
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,1 C	0,7 B	134	106
67	Nüsse	–	–	–	–
68	Rebflächen	0,0 A	0,0 A	38	25
69	Baumschulen	0,1 C	1,3 A	87	51
70	Weihnachtsbaumkulturen	(0,1) D	0,3 B	124	105
71	andere Dauerkulturen im Freiland	0,0 C	0,2 B	568	502
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	–	–	–	–
73	Dauergrünland zusammen	4,4 A	281,2 A	267	202
74	Wiesen	2,3 B	62,3 A	296	229
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	3,3 A	207,9 A	270	193
76	ertragsarmes Dauergrünland	0,6 B	10,5 B	406	315
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,1 B	0,5 C	940	806
78	Haus- und Nutzgärten	0,4 C	0,1 C	87	65
79	Sonstige Flächen zusammen	4,1 A	91,6 B	291	230
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,3 C	3,5 A	584	474
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	2,5 B	66,2 C	341	273
82	Waldflächen	2,4 B	64,0 C	343	274
83	Kurzumtriebsplantagen	(0,1) D	/ E	466	386
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	3,5 A	22,0 A	317	252
85	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	. A	.	.
86	Champignons	0,0 A	0,002 A	–	–
87	andere Speisepilze	0,0 A	. A	.	.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Bremen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	0,2 A	9,0 A	55	11
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	0,2 A	8,5 A	55	11
3	Ackerland zusammen	0,1 A	1,8 A	78	30
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,0 A	0,7 A	104	70
5	Weizen zusammen	0,0 A	0,4 A	212	199
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,0 A	0,4 A	212	199
7	Sommerweizen	–	–	–	–
8	Hartweizen (Durum)	–	–	–	–
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,0 A	0,0 A	65	24
10	Triticale	0,0 A	0,0 A	.	.
11	Gerste zusammen	0,0 A	0,2 A	127	88
12	Wintergerste	0,0 A	0,1 A	192	170
13	Sommergerste	0,0 A	0,0 A	72	19
14	Hafer	0,0 A	0,0 A	62	19
15	Sommermenggetreide	–	–	–	–
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,0 A	0,0 A	.	.
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	–	–	–	–
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,0 A	0,8 A	96	31
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	–	–	–	–
20	Silomais / Grünmais	0,0 A	0,6 A	102	34
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,1 A	.	.
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,0 A	0,1 A	84	28
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,0 A	.	.
24	Hackfrüchte zusammen	0,0 A	0,0 A	77	15
25	Kartoffeln zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
26	Speisekartoffeln	0,0 A	0,0 A	.	.
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	–	–	–	–
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	–	–	–	–
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	.	.
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	–	–	–	–
31	Erbsen	–	–	–	–
32	Ackerbohnen	–	–	–	–
33	Süßlupinen	–	–	–	–
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	–	–	–	–
35	Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,3 A	211	195
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,0 A	0,3 A	211	195
37	Winterraps	0,0 A	0,3 A	211	195
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	–	–	–	–
39	Sonnenblumen	–	–	–	–
40	Öllein (Leinsamen)	–	–	–	–
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	–	–	–	–
42	weitere Handelsgewächse zusammen	–	–	–	–
43	Hopfen	–	–	–	–
44	Tabak	–	–	–	–
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	–	–	–	–
46	Hanf	–	–	–	–
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	–	–	–	–
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	–	–	–	–
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	–	–	–	–
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,0 A	0,0 A	6	5
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
52	im Freiland	0,0 A	0,0 A	.	.
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,000 A	.	.
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,0 A	0,0 A	3	2
55	im Freiland	0,0 A	0,0 A	5	5
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,006 A	3	2
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	–	–	–	–
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	–	–	–	–

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Bremen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	–	–	–	–
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	163	133
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	.	.
62	Dauerkulturen zusammen	–	–	–	–
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	–	–	–	–
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	–	–	–	–
65	Baumobstanlagen	–	–	–	–
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	–	–	–	–
67	Nüsse	–	–	–	–
68	Rebflächen	–	–	–	–
69	Baumschulen	–	–	–	–
70	Weihnachtsbaumkulturen	–	–	–	–
71	andere Dauerkulturen im Freiland	–	–	–	–
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	–	–	–	–
73	Dauergrünland zusammen	0,1 A	6,7 A	55	9
74	Wiesen	0,0 A	1,2 A	64	10
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,1 A	5,4 A	58	10
76	ertragsarmes Dauergrünland	0,0 A	0,1 A	54	4
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	.	.
78	Haus- und Nutzgärten	0,0 A	0,0 A	37	7
79	Sonstige Flächen zusammen	0,1 A	0,6 A	56	11
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	59	5
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,0 A	0,2 A	82	19
82	Waldflächen	0,0 A	0,2 A	82	19
83	Kurzumtriebsplantagen	–	–	–	–
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	0,1 A	0,4 A	56	11
85	Produktionsfläche für Speisepilze	–	–	–	–
86	Champignons	–	–	–	–
87	andere Speisepilze	–	–	–	–

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Hamburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	0,7 A	16,7 A	21	8
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	0,7 A	14,4 A	21	8
3	Ackerland zusammen	0,5 A	5,7 A	21	12
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,1 A	2,4 A	90	55
5	Weizen zusammen	0,1 A	1,2 A	99	64
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,1 A	1,1 A	101	65
7	Sommerweizen	0,0 A	0,1 A	140	104
8	Hartweizen (Durum)	–	–	–	–
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,0 A	0,5 A	105	75
10	Triticale	0,0 A	0,0 A	112	63
11	Gerste zusammen	0,0 A	0,5 A	113	76
12	Wintergerste	0,0 A	0,4 A	121	83
13	Sommergerste	0,0 A	0,1 A	110	70
14	Hafer	0,0 A	0,2 A	71	36
15	Sommermenggetreide	0,0 A	0,0 A	74	41
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	–	–	–	–
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	–	–	–	–
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,1 A	1,3 A	82	44
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	0,0 A	0,0 A	89	32
20	Silomais / Grünmais	0,0 A	0,8 A	118	65
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,2 A	93	53
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,1 A	0,3 A	78	39
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,0 A	19	6
24	Hackfrüchte zusammen	0,0 A	0,0 A	30	16
25	Kartoffeln zusammen	0,0 A	0,0 A	28	14
26	Speisekartoffeln	0,0 A	0,0 A	28	14
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	–	–	–	–
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	.	.
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	17	8
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,0 A	0,0 A	.	.
31	Erbsen	–	–	–	–
32	Ackerbohnen	0,0 A	0,0 A	.	.
33	Süßlupinen	0,0 A	0,0 A	.	.
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	–	–	–	–
35	Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,9 A	95	68
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,0 A	0,8 A	124	89
37	Winterraps	0,0 A	0,7 A	127	92
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,0 A	0,0 A	.	.
39	Sonnenblumen	–	–	–	–
40	Öllein (Leinsamen)	–	–	–	–
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 A	0,0 A	.	.
42	weitere Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,1 A	24	18
43	Hopfen	–	–	–	–
44	Tabak	–	–	–	–
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 A	0,1 A	22	18
46	Hanf	–	–	–	–
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	–	–	–	–
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,0 A	. A	.	.
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	0,0 A	. A	.	.
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,4 A	0,7 A	7	4
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,1 A	0,4 A	12	7
52	im Freiland	0,1 A	0,4 A	13	7
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 A	0,029 A	7	6
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,3 A	0,3 A	4	3
55	im Freiland	0,2 A	0,2 A	5	3
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,2 A	0,094 A	2	2
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 A	0,0 A	2	2
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	–	–	–	–

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Hamburg

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,0 A	0,0 A	.	.
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,2 A	84	61
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,1 A	0,1 A	3	3
62	Dauerkulturen zusammen	0,1 A	2,1 A	18	1
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,1 A	2,1 A	18	1
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 A	1,6 A	16	0
65	Baumobstanlagen	0,1 A	1,6 A	16	0
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 A	. A	13	1
67	Nüsse	0,0 A	. A	.	.
68	Rebflächen	–	–	–	–
69	Baumschulen	0,0 A	0,4 A	40	2
70	Weihnachtsbaumkulturen	0,0 A	0,0 A	25	8
71	andere Dauerkulturen im Freiland	0,0 A	0,0 A	.	.
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	–	–	–	–
73	Dauergrünland zusammen	0,3 A	6,7 A	46	18
74	Wiesen	0,1 A	0,6 A	44	21
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,2 A	6,0 A	49	19
76	ertragsarmes Dauergrünland	0,0 A	0,1 A	35	14
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,0 A	59	36
78	Haus- und Nutzgärten	0,0 A	0,0 A	29	14
79	Sonstige Flächen zusammen	0,6 A	2,3 A	22	8
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,0 A	0,1 A	13	5
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,0 A	1,0 A	33	18
82	Waldflächen	0,0 A	1,0 A	34	18
83	Kurzumtriebsplantagen	0,0 A	0,0 A	.	.
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	0,6 A	1,2 A	22	8
85	Produktionsfläche für Speisepilze	–	–	–	–
86	Champignons	–	–	–	–
87	andere Speisepilze	–	–	–	–

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Hessen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	16,9 A	802,6 A	46	28
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	16,8 A	768,0 A	46	28
3	Ackerland zusammen	13,5 A	479,0 A	53	36
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	12,2 A	306,7 A	55	39
5	Weizen zusammen	10,0 A	167,2 A	60	44
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	9,8 A	161,4 A	61	45
7	Sommerweizen	1,1 B	5,5 B	85	65
8	Hartweizen (Durum)	/ E	/ E	68	43
9	Roggen und Wintermenggetreide	2,7 B	15,2 B	60	41
10	Triticale	3,6 B	18,3 B	60	35
11	Gerste zusammen	9,7 A	88,7 A	58	41
12	Wintergerste	8,4 A	70,3 A	60	43
13	Sommergerste	3,8 B	18,3 B	60	41
14	Hafer	3,9 B	9,0 B	51	31
15	Sommermenggetreide	0,5 C	1,5 C	58	28
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,9 C	6,5 C	72	59
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	/ E	97	73
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	7,3 A	69,3 A	69	44
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	(0,2) D	(2,0) D	77	58
20	Silomais / Grünmais	4,1 B	42,6 A	80	53
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	2,0 B	10,0 B	70	40
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	3,4 B	14,0 B	75	48
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	(0,2) D	(0,7) D	89	60
24	Hackfrüchte zusammen	3,7 B	17,8 B	64	52
25	Kartoffeln zusammen	2,3 B	4,2 C	48	33
26	Speisekartoffeln	2,3 B	3,5 C	48	33
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	/ E	/ E	85	75
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1,6 B	13,4 B	94	84
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	/ E	(0,1) D	55	39
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,8 C	3,3 B	80	54
31	Erbsen	0,4 C	1,0 C	71	48
32	Ackerbohnen	0,4 C	2,1 B	94	64
33	Süßlupinen	/ E	/ E	99	64
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	(0,0) D	0,1 B	95	69
35	Handelsgewächse zusammen	5,5 B	64,9 A	73	58
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	5,4 B	63,9 A	73	59
37	Winterraps	5,3 B	63,4 A	73	59
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	73	60
39	Sonnenblumen	/ E	0,0 C	94	57
40	Öllein (Leinsamen)	/ E	/ E	129	93
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	(0,1) D	(0,3) D	88	64
42	weitere Handelsgewächse zusammen	(0,2) D	(1,0) D	66	53
43	Hopfen	-	-	-	-
44	Tabak	-	-	-	-
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	(0,1) D	(0,7) D	72	61
46	Hanf	0,0 A	. A	.	.
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	0,0 A	. A	.	.
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	/ E	/ E	58	44
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	115	106
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,9 B	8,5 B	56	48
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,7 C	8,2 B	66	57
52	im Freiland	0,7 C	8,1 B	67	57
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 C	/ E	54	46
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,3 C	0,3 B	39	32
55	im Freiland	0,3 C	0,2 B	46	38
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,2 B	0,055 B	3	3
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 C	0,0 A	35	29
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	(0,0) D	(0,2) D	243	203

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Hessen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	(0,2) D	/ E	49	38
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2,7 B	7,7 B	79	63
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	/ E	/ E	47	36
62	Dauerkulturen zusammen	1,3 B	5,9 B	36	22
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1,3 B	5,9 B	36	22
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,7 C	1,7 B	51	33
65	Baumobstanlagen	0,7 C	1,4 C	49	32
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,1 C	0,3 C	66	47
67	Nüsse	/ E	/ E	10	2
68	Rebflächen	0,4 B	3,5 A	12	3
69	Baumschulen	0,1 B	0,4 A	9	2
70	Weihnachtsbaumkulturen	/ E	/ E	41	24
71	andere Dauerkulturen im Freiland	(0,1) D	0,0 C	49	30
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	3	1
73	Dauergrünland zusammen	14,4 A	282,9 A	48	28
74	Wiesen	9,1 A	124,5 A	52	32
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	8,9 A	143,9 A	48	24
76	ertragsarmes Dauergrünland	1,9 B	13,3 B	55	24
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,5 C	/ E	75	51
78	Haus- und Nutzgärten	0,7 C	(0,1) D	39	25
79	Sonstige Flächen zusammen	11,8 A	(34,6) D	49	31
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,8 C	0,9 C	54	34
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	4,4 B	/ E	48	27
82	Waldflächen	4,4 B	/ E	48	27
83	Kurzumtriebsplantagen	/ E	(0,0) D	80	50
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	11,2 A	6,2 B	49	31
85	Produktionsfläche für Speisepilze	/ E	. B	.	.
86	Champignons	/ E	. B	.	.
87	andere Speisepilze	0,0 A	. A	.	.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Mecklenburg-Vorpommern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	4,9 A	1 419,1 A	274	220
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	4,8 A	1 340,3 A	282	226
3	Ackerland zusammen	3,6 A	1 075,3 A	359	296
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2,9 A	562,4 A	423	358
5	Weizen zusammen	2,4 A	350,2 A	473	412
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2,3 A	347,7 A	479	418
7	Sommerweizen	0,1 C	2,5 B	423	360
8	Hartweizen (Durum)	–	–	–	–
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,2 A	64,0 A	509	420
10	Triticale	0,3 B	10,9 A	533	431
11	Gerste zusammen	1,7 A	124,9 A	570	494
12	Wintergerste	1,5 A	118,2 A	598	523
13	Sommergerste	0,3 B	6,7 B	573	469
14	Hafer	0,5 B	6,7 B	421	331
15	Sommermenggetreide	/ E	0,5 B	226	148
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,1 C	4,1 B	614	510
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,0 C	(1,0) D	490	408
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	2,5 A	200,9 A	446	363
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	0,1 C	2,8 B	830	661
20	Silomais / Grünmais	1,5 A	147,0 A	573	476
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,7 B	17,0 B	451	345
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	1,6 A	30,4 A	491	394
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,3 B	3,7 B	606	513
24	Hackfrüchte zusammen	0,8 B	36,7 A	635	564
25	Kartoffeln zusammen	0,3 C	12,2 A	495	431
26	Speisekartoffeln	0,2 C	1,8 B	419	356
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0,2 C	10,4 A	769	677
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,5 A	24,3 A	832	746
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	(0,1) D	0,2 B	291	240
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,2 B	5,3 A	640	534
31	Erbsen	0,1 C	1,4 B	779	661
32	Ackerbohnen	0,0 C	1,0 B	621	562
33	Süßlupinen	0,1 C	2,8 B	586	470
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	(0,1) D	404	330
35	Handelsgewächse zusammen	2,0 A	245,6 A	551	483
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1,9 A	245,4 A	552	485
37	Winterraps	1,9 A	244,3 A	554	488
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	(0,0) D	(0,1) D	721	698
39	Sonnenblumen	0,0 C	0,4 A	639	540
40	Öllein (Leinsamen)	/ E	0,1 B	469	307
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 C	0,4 C	1 015	933
42	weitere Handelsgewächse zusammen	0,0 C	/ E	790	686
43	Hopfen	–	–	–	–
44	Tabak	–	–	–	–
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 A	0,0 A	1.135	954
46	Hanf	0,0 C	(0,1) D	548	446
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	–	–	–	–
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	(0,0) D	(0,0) D	382	342
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	(0,0) D	/ E	878	794
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,1 C	3,1 A	213	181
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,1 C	3,1 A	261	223
52	im Freiland	0,1 C	3,0 A	294	251
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 C	0,052 B	88	77
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,1 C	(0,0) D	88	74
55	im Freiland	(0,0) D	(0,0) D	111	93
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	(0,0) D	/ E	2	2
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	3	3
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	0,1 B	2,8 A	1 088	930

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Mecklenburg-Vorpommern

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,7 B	2,3 B	648	551
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,2 A	15,8 A	603	519
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 B	0,2 A	716	558
62	Dauerkulturen zusammen	0,2 C	3,2 B	240	193
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,2 C	3,2 B	240	193
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 C	2,5 A	175	130
65	Baumobstanlagen	0,1 C	1,9 A	153	105
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	(0,0) D	0,6 A	215	155
67	Nüsse	0,0 A	0,0 A	8	0
68	Rebflächen	0,0 A	0,0 A	4	–
69	Baumschulen	0,0 B	0,3 A	35	9
70	Weihnachtsbaumkulturen	0,1 D	/ E	390	342
71	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	389	285
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	–	–	–	–
73	Dauergrünland zusammen	4,0 A	261,8 A	299	234
74	Wiesen	1,8 A	60,5 A	419	322
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	3,4 A	196,3 A	309	236
76	ertragsarmes Dauergrünland	0,5 B	4,1 C	434	331
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 B	0,9 B	671	565
78	Haus- und Nutzgärten	/ E	(0,0) D	27	19
79	Sonstige Flächen zusammen	4,2 A	78,8 B	312	252
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,2 C	3,5 B	549	468
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1,6 A	46,2 C	429	356
82	Waldflächen	1,6 A	46,1 C	427	355
83	Kurzumtriebsplantagen	/ E	(0,1) D	547	447
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	4,1 A	29,1 A	318	256
85	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	. A	.	.
86	Champignons	–	–	–	–
87	andere Speisepilze	0,0 A	. A	.	.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Niedersachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	41,1 A	2 830,7 A	64	46
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	40,1 A	2 625,9 A	65	47
3	Ackerland zusammen	32,9 A	1 885,5 A	75	57
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	25,8 A	895,0 A	81	67
5	Weizen zusammen	14,6 A	410,4 A	95	82
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	14,4 A	405,7 A	96	83
7	Sommerweizen	0,9 C	4,4 C	106	92
8	Hartweizen (Durum)	/ E	/ E	182	165
9	Roggen und Wintermenggetreide	10,3 B	135,0 B	92	75
10	Triticale	7,2 B	79,5 B	84	68
11	Gerste zusammen	14,2 A	176,8 A	89	75
12	Wintergerste	11,8 A	140,5 A	91	78
13	Sommergerste	4,5 B	36,3 B	90	74
14	Hafer	2,9 B	9,8 C	83	61
15	Sommermenggetreide	/ E	/ E	110	60
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	5,3 B	80,9 B	67	62
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	(0,2) D	/ E	177	130
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	24,2 A	596,6 A	84	61
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	(0,2) D	/ E	172	141
20	Silomais / Grünmais	20,8 A	522,9 A	86	63
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1,0 C	8,0 C	116	73
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	10,4 B	56,8 B	91	66
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,8 C	(6,4) D	131	113
24	Hackfrüchte zusammen	9,2 A	207,4 B	111	101
25	Kartoffeln zusammen	4,4 B	105,3 B	106	96
26	Speisekartoffeln	2,7 B	33,5 C	99	87
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	2,4 B	71,8 B	133	124
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	6,2 B	101,4 A	128	119
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	/ E	/ E	73	55
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,6 C	5,8 C	147	117
31	Erbsen	(0,2) D	(1,5) D	169	147
32	Ackerbohnen	0,2 C	2,2 C	153	129
33	Süßlupinen	(0,1) D	(0,7) D	171	107
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	(0,2) D	/ E	132	104
35	Handelsgewächse zusammen	7,9 B	129,1 A	116	103
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	7,8 B	128,3 A	117	104
37	Winterraps	7,6 B	127,1 A	117	104
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	186	156
39	Sonnenblumen	/ E	(0,1) D	210	199
40	Öllein (Leinsamen)	/ E	/ E	131	104
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	165	152
42	weitere Handelsgewächse zusammen	(0,2) D	/ E	94	76
43	Hopfen	-	-	-	-
44	Tabak	-	-	-	-
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	/ E	108	93
46	Hanf	/ E	/ E	87	85
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	/ E	/ E	90	64
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	93	80
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	1,9 B	22,8 B	83	70
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1,5 B	21,9 B	93	82
52	im Freiland	1,4 C	21,9 B	95	83
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	(0,1) D	/ E	22	16
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,5 C	(0,7) D	37	30
55	im Freiland	0,4 C	/ E	43	36
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	(0,3) D	(0,169) D	7	6
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	0,1 A	318	89
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	(0,3) D	3,4 D	157	134

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Niedersachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	/ E	/ E	6	4
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	6,1 B	24,5 B	136	119
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	2,8 B	0,8 C	123	101
62	Dauerkulturen zusammen	1,8 B	21,0 C	46	29
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1,7 B	21,0 C	47	29
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,9 B	12,2 A	43	25
65	Baumobstanlagen	0,7 B	9,9 A	34	14
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,4 C	2,3 C	60	45
67	Nüsse	/ E	/ E	126	90
68	Rebflächen	–	–	–	–
69	Baumschulen	0,5 C	(5,4) D	20	5
70	Weihnachtsbaumkulturen	(0,5) D	/ E	80	59
71	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	116	100
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	3	0
73	Dauergrünland zusammen	33,1 A	719,3 A	69	47
74	Wiesen	11,1 B	68,6 B	89	61
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	30,1 A	628,7 A	68	45
76	ertragsarmes Dauergrünland	4,7 B	20,8 C	114	85
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,8 C	/ E	112	80
78	Haus- und Nutzgärten	(0,4) D	/ E	48	31
79	Sonstige Flächen zusammen	26,3 A	204,7 B	71	52
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	1,0 C	/ E	73	55
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	14,4 A	169,9 C	82	65
82	Waldflächen	14,3 A	169,4 C	81	65
83	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	134	105
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	21,4 A	31,8 B	69	50
85	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	0,008 A	0	–
86	Champignons	0,0 A	. A	0	–
87	andere Speisepilze	0,0 A	. A	–	–

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	34,8 A	1 622,6 A	42	30
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	33,4 A	1 460,1 A	44	32
3	Ackerland zusammen	27,2 A	1 055,2 A	49	39
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	23,0 A	627,9 A	53	43
5	Weizen zusammen	16,4 A	279,3 A	60	50
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	16,2 A	276,1 A	60	51
7	Sommerweizen	0,5 C	(3,2) D	82	68
8	Hartweizen (Durum)	–	–	–	–
9	Roggen und Wintermenggetreide	2,6 B	18,2 B	60	51
10	Triticale	8,1 B	70,3 B	54	45
11	Gerste zusammen	14,5 A	143,7 A	56	47
12	Wintergerste	13,6 A	135,2 A	57	48
13	Sommergerste	1,9 C	8,5 C	53	37
14	Hafer	2,4 C	7,3 C	49	36
15	Sommermenggetreide	(0,2) D	(1,1) D	78	54
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	7,7 B	107,3 B	52	46
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	/ E	76	62
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	16,0 A	226,8 A	56	42
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	(0,5) D	(5,9) D	75	64
20	Silomais / Grünmais	12,1 A	178,9 A	58	43
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,9 C	5,6 C	79	57
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	7,9 B	36,0 B	57	44
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	(0,2) D	/ E	111	94
24	Hackfrüchte zusammen	6,6 B	86,1 B	68	60
25	Kartoffeln zusammen	3,0 B	31,5 C	61	54
26	Speisekartoffeln	2,4 C	15,8 C	54	46
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0,9 C	15,7 C	81	75
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	4,6 B	54,0 B	78	71
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	(0,4) D	0,5 D	52	40
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,5 C	3,4 C	95	80
31	Erbsen	(0,2) D	(1,0) D	105	88
32	Ackerbohnen	0,3 C	2,1 C	91	76
33	Süßlupinen	/ E	0,1 C	89	74
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	112	100
35	Handelsgewächse zusammen	6,0 B	69,3 B	75	67
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	5,8 B	67,4 B	76	68
37	Winterraps	5,7 B	66,9 B	76	68
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	42	39
39	Sonnenblumen	/ E	/ E	48	33
40	Öllein (Leinsamen)	/ E	(0,0) D	80	70
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	126	120
42	weitere Handelsgewächse zusammen	(0,3) D	/ E	85	78
43	Hopfen	–	–	–	–
44	Tabak	–	–	–	–
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	(0,1) D	0,3 C	49	45
46	Hanf	/ E	/ E	33	23
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	–	–	–	–
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	(0,2) D	(0,4) D	95	87
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	/ E	117	112
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	3,0 B	30,3 B	42	38
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1,9 B	27,1 B	63	58
52	im Freiland	1,8 B	26,8 B	65	59
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,3 C	0,343 C	31	27
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	1,3 B	3,1 B	12	11
55	im Freiland	0,9 B	2,3 B	17	14
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	1,0 B	0,785 B	4	3
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	(0,1) D	/ E	14	13
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	/ E	/ E	97	85

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Nordrhein-Westfalen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,5 C	1,2 C	90	79
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	3,9 B	8,7 B	76	68
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,8 C	0,8 C	59	51
62	Dauerkulturen zusammen	1,5 B	15,4 C	39	24
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	1,5 B	15,4 C	39	24
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,6 C	3,4 B	43	33
65	Baumobstanlagen	0,5 C	2,8 C	40	29
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,2 C	0,6 C	52	41
67	Nüsse	/ E	/ E	66	53
68	Rebflächen	0,0 A	/ E	34	27
69	Baumschulen	0,5 C	4,2 B	23	7
70	Weihnachtsbaumkulturen	(0,5) D	/ E	51	28
71	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	40	37
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	/ E	/ E	29	11
73	Dauergrünland zusammen	25,7 A	389,0 A	45	30
74	Wiesen	15,3 A	188,8 B	48	31
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	14,3 A	169,1 B	44	25
76	ertragsarmes Dauergrünland	2,9 B	27,1 C	60	34
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,3 C	(3,9) D	54	40
78	Haus- und Nutzgärten	1,7 C	0,4 C	36	23
79	Sonstige Flächen zusammen	24,3 A	162,5 C	44	31
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,9 C	/ E	40	31
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	14,3 A	142,1 C	49	34
82	Waldflächen	14,3 A	141,8 C	49	34
83	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	66	54
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	20,2 A	18,9 B	43	31
85	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	0,007 A	30	27
86	Champignons	0,0 A	0,007 A	10	9
87	andere Speisepilze	0,0 A	0,000 A	78	69

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Rheinland-Pfalz

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	18,8 A	729,5 A	37	22
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	18,8 A	703,5 A	38	22
3	Ackerland zusammen	9,6 A	410,0 A	63	43
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	7,8 A	244,5 A	71	50
5	Weizen zusammen	6,4 A	119,9 A	75	56
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	6,2 A	115,3 A	76	57
7	Sommerweizen	0,6 C	3,4 C	98	76
8	Hartweizen (Durum)	(0,1) D	(1,2) D	96	81
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,3 B	10,7 B	89	66
10	Triticale	2,1 B	17,3 B	88	55
11	Gerste zusammen	5,8 A	78,0 A	74	53
12	Wintergerste	3,5 B	35,3 B	85	62
13	Sommergerste	4,2 B	42,7 B	72	51
14	Hafer	1,7 B	5,8 B	77	46
15	Sommermenggetreide	0,2 C	1,1 C	111	68
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,7 C	11,2 C	80	71
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	/ E	141	107
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	4,7 A	63,9 A	85	55
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	(0,2) D	2,8 C	135	94
20	Silomais / Grünmais	2,1 B	33,1 B	102	66
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1,9 B	10,5 B	92	59
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	3,0 B	15,9 B	90	57
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,3 C	1,6 C	124	86
24	Hackfrüchte zusammen	3,2 B	25,6 B	68	54
25	Kartoffeln zusammen	1,9 B	7,3 C	63	47
26	Speisekartoffeln	1,9 B	6,4 C	62	46
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	/ E	/ E	98	85
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1,7 B	18,0 B	78	68
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	(0,2) D	/ E	65	47
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,4 C	1,8 C	104	75
31	Erbsen	0,3 C	1,2 C	109	81
32	Ackerbohnen	/ E	(0,4) D	104	66
33	Süßlupinen	/ E	/ E	89	62
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	126	99
35	Handelsgewächse zusammen	3,4 B	47,0 A	90	70
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3,2 B	46,0 A	91	71
37	Winterraps	3,1 B	45,3 A	91	71
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	67	55
39	Sonnenblumen	(0,1) D	/ E	125	106
40	Öllein (Leinsamen)	/ E	/ E	80	64
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	98	78
42	weitere Handelsgewächse zusammen	(0,2) D	(0,9) D	73	61
43	Hopfen	. A	. A	.	.
44	Tabak	/ E	/ E	78	76
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	/ E	64	59
46	Hanf	0,0 A	0,0 A	5	4
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	/ E	(0,2) D	71	50
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	. E	. E	.	.
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	1,0 B	14,3 B	60	51
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,7 B	14,0 B	68	59
52	im Freiland	0,7 B	14,0 B	68	59
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	(0,1) D	0,027 C	47	46
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,3 C	0,3 C	39	29
55	im Freiland	0,2 C	(0,2) D	53	39
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,2 C	(0,070) D	3	2
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	14	11
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	(0,1) D	(1,7) D	120	88

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Rheinland-Pfalz

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,8 C	2,0 C	87	66
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	2,6 B	8,9 C	84	66
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,7 C	/ E	90	63
62	Dauerkulturen zusammen	9,1 A	70,5 A	18	9
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	9,1 A	70,5 A	18	9
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	1,4 B	5,3 B	36	24
65	Baumobstanlagen	1,1 B	4,9 B	31	19
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,4 C	(0,3) D	52	37
67	Nüsse	/ E	/ E	95	70
68	Rebflächen	8,2 A	64,0 A	16	7
69	Baumschulen	(0,1) D	(0,7) D	27	15
70	Weihnachtsbaumkulturen	(0,2) D	/ E	42	24
71	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	0,1 B	42	32
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	(0,0) D	/ E	1	0
73	Dauergrünland zusammen	10,0 A	222,7 A	56	33
74	Wiesen	6,7 A	61,8 B	64	40
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	7,1 A	155,5 A	62	32
76	ertragsarmes Dauergrünland	2,3 B	4,5 C	71	43
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,4 C	/ E	76	54
78	Haus- und Nutzgärten	2,1 B	(0,2) D	39	25
79	Sonstige Flächen zusammen	13,1 A	26,1 C	47	28
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	1,9 B	1,2 C	57	35
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	5,9 A	18,4 C	55	32
82	Waldflächen	5,9 A	18,4 C	55	33
83	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	64	40
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	11,9 A	6,4 A	49	30
85	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	-
86	Champignons	-	-	-	-
87	andere Speisepilze	-	-	-	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Saarland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	1,3 A	80,2 A	61	30
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	1,3 A	77,5 A	61	30
3	Ackerland zusammen	0,9 A	37,3 A	80	43
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,7 A	22,1 A	91	50
5	Weizen zusammen	0,5 A	8,8 A	98	57
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,5 A	8,2 A	101	59
7	Sommerweizen	0,1 A	0,5 A	86	50
8	Hartweizen (Durum)	0,0 A	0,0 A	75	34
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,2 A	2,9 A	98	59
10	Triticale	0,2 A	2,7 A	108	56
11	Gerste zusammen	0,4 A	4,7 A	101	60
12	Wintergerste	0,3 A	3,1 A	110	68
13	Sommergerste	0,2 A	1,6 A	89	51
14	Hafer	0,3 A	2,2 A	89	47
15	Sommermenggetreide	0,1 A	0,3 A	88	39
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,0 A	0,4 A	116	78
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,0 A	0,1 A	105	78
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,5 A	8,9 A	107	58
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	0,0 A	0,6 A	141	85
20	Silomais / Grünmais	0,2 A	4,5 A	136	74
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,1 A	1,0 A	101	53
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,3 A	2,7 A	110	62
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,0 A	0,1 A	90	55
24	Hackfrüchte zusammen	0,2 A	0,1 A	68	40
25	Kartoffeln zusammen	0,2 A	0,1 A	66	39
26	Speisekartoffeln	0,2 A	0,1 A	64	38
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0,0 A	0,0 A	109	76
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	–	–	–	–
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,0 A	0,0 A	69	31
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,0 A	0,2 A	114	71
31	Erbsen	0,0 A	0,1 A	97	64
32	Ackerbohnen	0,0 A	0,0 A	125	77
33	Süßlupinen	0,0 A	0,0 A	93	84
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 A	0,0 A	203	93
35	Handelsgewächse zusammen	0,3 A	4,4 A	120	80
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,3 A	4,3 A	120	82
37	Winterraps	0,2 A	4,2 A	121	82
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,0 A	0,1 A	139	113
39	Sonnenblumen	0,0 A	0,0 A	57	28
40	Öllein (Leinsamen)	0,0 A	0,0 A	.	.
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 A	0,1 A	136	100
42	weitere Handelsgewächse zusammen	0,0 A	0,1 A	130	66
43	Hopfen	–	–	–	–
44	Tabak	–	–	–	–
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 A	0,0 A	.	.
46	Hanf	0,0 A	0,0 A	.	.
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	–	–	–	–
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	0,0 A	0,0 A	163	74
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	–	–	–	–
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,1 A	0,2 A	29	17
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,0 A	0,2 A	47	30
52	im Freiland	0,0 A	0,2 A	44	27
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,004 A	34	24
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,0 A	0,0 A	17	9
55	im Freiland	0,0 A	0,0 A	28	14
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 A	0,013 A	6	5
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 A	0,0 A	12	10
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	–	–	–	–

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Saarland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,0 A	0,1 A	65	38
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,2 A	1,3 A	101	64
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 A	0,1 A	62	42
62	Dauerkulturen zusammen	0,1 A	0,4 A	26	12
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,1 A	. A	26	12
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 A	0,2 A	28	13
65	Baumobstanlagen	0,1 A	0,2 A	28	14
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 A	0,0 A	20	9
67	Nüsse	-	-	-	-
68	Rebflächen	0,0 A	0,1 A	6	0
69	Baumschulen	0,0 A	0,1 A	7	1
70	Weihnachtsbaumkulturen	0,0 A	. A	64	39
71	andere Dauerkulturen im Freiland	0,0 A	0,0 A	.	-
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	0,0 A	0,000 A	4	-
73	Dauergrünland zusammen	1,1 A	39,7 A	67	31
74	Wiesen	0,8 A	20,4 A	78	37
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,8 A	18,2 A	71	29
76	ertragsarmes Dauergrünland	0,1 A	0,8 A	81	28
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,1 A	0,2 A	103	52
78	Haus- und Nutzgärten	0,1 A	0,0 A	45	26
79	Sonstige Flächen zusammen	0,5 A	2,7 A	72	35
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,0 A	0,1 A	71	37
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,2 A	2,2 A	77	39
82	Waldflächen	0,2 A	2,1 A	75	38
83	Kurzumtriebsplantagen	0,0 A	0,0 A	240	103
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	0,4 A	0,5 A	75	38
85	Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	-
86	Champignons	-	-	-	-
87	andere Speisepilze	-	-	-	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Sachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	6,2 A	950,0 A	145	115
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	6,1 A	904,2 A	148	117
3	Ackerland zusammen	4,9 A	715,2 A	180	147
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3,7 A	396,0 A	229	190
5	Weizen zusammen	2,9 A	194,9 A	270	227
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2,9 A	193,2 A	275	232
7	Sommerweizen	0,2 C	1,5 B	208	175
8	Hartweizen (Durum)	0,0 A	0,2 A	1 076	1 011
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,9 B	35,1 A	380	318
10	Triticale	0,9 B	23,5 A	303	239
11	Gerste zusammen	2,5 A	114,9 A	302	251
12	Wintergerste	2,0 A	92,6 A	363	304
13	Sommergerste	1,1 B	22,3 A	294	231
14	Hafer	1,1 B	8,5 A	234	180
15	Sommermenggetreide	(0,1) D	0,3 C	88	62
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,4 B	18,5 A	615	550
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	0,2 C	279	237
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	3,3 A	139,0 A	241	197
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	0,1 C	3,9 B	566	479
20	Silomais / Grünmais	1,3 A	81,5 A	469	387
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1,4 B	20,2 A	296	239
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	2,2 B	28,8 A	298	243
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,6 B	4,7 A	398	336
24	Hackfrüchte zusammen	1,6 B	20,2 A	308	269
25	Kartoffeln zusammen	0,9 B	6,9 A	220	184
26	Speisekartoffeln	0,8 B	5,9 A	231	195
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	(0,2) D	1,1 A	286	235
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,6 A	13,0 A	569	516
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,4 C	0,3 B	276	236
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,4 B	6,5 A	448	371
31	Erbsen	0,3 B	4,3 A	491	411
32	Ackerbohnen	0,1 C	1,3 B	373	294
33	Süßlupinen	0,1 C	0,8 B	390	308
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 C	(0,1) D	610	505
35	Handelsgewächse zusammen	2,1 A	136,3 A	367	311
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2,0 A	135,3 A	375	317
37	Winterraps	2,0 A	131,9 A	382	324
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,0 C	0,2 A	363	316
39	Sonnenblumen	0,1 C	1,8 A	745	643
40	Öllein (Leinsamen)	0,0 B	0,5 A	960	749
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 C	1,0 A	527	460
42	weitere Handelsgewächse zusammen	0,1 C	1,0 B	409	347
43	Hopfen	0,0 A	0,4 A	973	865
44	Tabak	0,0 A	0,0 A	.	.
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	0,0 B	0,2 A	235	198
46	Hanf	(0,0) D	0,0 A	891	711
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	/ E	/ E	507	418
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	0,2 A	157	144
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,6 B	4,7 A	159	138
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,4 B	4,5 A	216	187
52	im Freiland	0,3 B	4,4 A	246	213
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,2 B	0,041 B	30	23
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,3 B	0,2 B	38	32
55	im Freiland	0,2 B	0,1 A	49	40
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,3 B	0,075 C	6	5
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 C	/ E	4	4
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	0,1 A	7,5 A	1 111	966

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Sachsen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	–	–	–	–
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,6 B	4,6 B	519	443
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 B	0,4 B	337	283
62	Dauerkulturen zusammen	0,3 B	5,3 B	103	73
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,3 B	5,3 B	103	73
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 B	3,9 A	206	147
65	Baumobstanlagen	0,1 B	3,6 A	158	99
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,1 A	0,2 A	306	226
67	Nüsse	0,0 A	0,0 A	.	.
68	Rebflächen	0,1 A	0,4 A	26	17
69	Baumschulen	0,1 C	0,5 A	33	14
70	Weihnachtsbaumkulturen	0,1 C	/ E	70	51
71	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	169	128
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	–	–	–	–
73	Dauergrünland zusammen	5,3 A	183,7 A	162	127
74	Wiesen	3,2 A	58,3 A	207	162
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	4,2 A	118,3 A	161	122
76	ertragsarmes Dauergrünland	1,0 B	5,8 A	246	194
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,2 C	1,4 C	565	444
78	Haus- und Nutzgärten	0,5 C	0,1 C	56	43
79	Sonstige Flächen zusammen	4,8 A	45,8 A	175	140
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,3 C	1,4 A	332	274
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	3,0 A	30,7 A	221	177
82	Waldflächen	2,9 A	30,4 A	221	177
83	Kurzumtriebsplantagen	/ E	/ E	515	434
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	4,4 A	13,8 A	186	148
85	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	0,001 A	.	.
86	Champignons	0,0 A	0,001 A	.	.
87	andere Speisepilze	0,0 A	. A	–	–

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Sachsen-Anhalt

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	4,3 A	1 207,7 A	275	234
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	4,1 A	1 169,1 A	283	241
3	Ackerland zusammen	3,5 A	996,9 A	328	285
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3,1 A	562,0 A	367	322
5	Weizen zusammen	2,6 A	338,2 A	401	357
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	2,5 A	329,3 A	407	362
7	Sommerweizen	0,3 B	3,3 B	543	497
8	Hartweizen (Durum)	0,1 C	5,5 B	787	757
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,1 A	77,8 A	452	371
10	Triticale	0,6 B	19,1 A	436	353
11	Gerste zusammen	1,8 A	103,1 A	476	424
12	Wintergerste	1,7 A	95,7 A	500	446
13	Sommergerste	0,4 B	7,4 B	468	419
14	Hafer	0,6 B	4,7 B	373	316
15	Sommermenggetreide	(0,0) D	0,1 C	334	265
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,3 B	18,4 A	596	552
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	0,0 C	0,6 C	613	528
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	2,3 A	155,6 A	419	359
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	0,1 C	3,8 C	706	605
20	Silomais / Grünmais	1,4 A	119,1 A	551	475
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,7 B	12,2 A	436	365
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	1,2 B	14,6 A	470	398
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,4 B	6,0 B	619	529
24	Hackfrüchte zusammen	1,5 A	59,7 A	519	476
25	Kartoffeln zusammen	0,4 B	13,1 B	396	362
26	Speisekartoffeln	0,3 C	5,8 B	389	356
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0,2 C	7,4 B	512	465
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1,2 A	46,4 A	616	569
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,1 C	0,1 C	296	261
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,5 B	15,5 A	620	538
31	Erbsen	0,3 B	8,5 A	713	645
32	Ackerbohnen	0,1 C	1,4 B	697	645
33	Süßlupinen	0,2 B	5,0 A	549	428
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 C	0,6 B	289	236
35	Handelsgewächse zusammen	2,0 A	179,8 A	483	434
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2,0 A	177,7 A	490	440
37	Winterraps	1,9 A	173,7 A	497	447
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	/ E	656	566
39	Sonnenblumen	0,1 C	2,4 B	865	763
40	Öllein (Leinsamen)	(0,0) D	0,7 C	654	547
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,1 C	0,9 B	723	649
42	weitere Handelsgewächse zusammen	0,1 C	2,1 C	671	617
43	Hopfen	0,0 A	0,5 A	1 785	1 681
44	Tabak	0,0 A	0,0 A	.	.
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	(0,0) D	1,0 C	622	610
46	Hanf	0,0 A	0,0 A	.	.
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	/ E	/ E	567	476
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	(0,0) D	0,4 C	468	422
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,2 B	4,4 B	349	319
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,2 B	4,2 B	413	377
52	im Freiland	0,2 B	4,2 B	423	385
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 D	/ E	19	15
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,1 C	0,1 C	96	87
55	im Freiland	0,1 C	0,1 C	118	109
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,0 C	0,018 A	15	12
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	0,0 C	188	187
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	0,1 B	1,5 B	760	680

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Sachsen-Anhalt

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,3 B	2,1 B	681	603
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,3 A	16,1 A	527	465
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,4 B	0,2 B	598	516
62	Dauerkulturen zusammen	0,2 B	2,5 A	216	187
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,2 B	2,5 A	218	189
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 B	1,6 B	211	175
65	Baumobstanlagen	0,1 B	1,4 B	173	146
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 B	0,2 A	311	256
67	Nüsse	/ E	0,0 C	82	72
68	Rebflächen	0,1 A	0,6 A	236	212
69	Baumschulen	0,0 B	0,2 A	52	32
70	Weihnachtsbaumkulturen	(0,0) D	(0,0) D	184	168
71	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	997	915
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	0,0 A	. A	.	.
73	Dauergrünland zusammen	3,2 A	169,5 A	304	251
74	Wiesen	1,7 A	38,4 A	346	289
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	2,3 A	121,1 A	309	243
76	ertragsarmes Dauergrünland	0,7 B	9,7 B	356	302
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,1 C	0,3 C	779	673
78	Haus- und Nutzgärten	0,2 C	0,2 B	138	117
79	Sonstige Flächen zusammen	2,5 A	38,6 B	346	297
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,2 C	1,1 C	564	488
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1,2 B	27,6 C	376	317
82	Waldflächen	1,2 B	27,4 C	377	316
83	Kurzumtriebsplantagen	0,0 C	/ E	490	446
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	2,0 A	9,9 A	383	330
85	Produktionsfläche für Speisepilze	/ E	. A	125	116
86	Champignons	/ E	. A	59	47
87	andere Speisepilze	/ E	/ E	321	321

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	13,3 A	1 091,1 A	75	50
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	13,2 A	993,6 A	75	51
3	Ackerland zusammen	9,7 A	668,2 A	95	69
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	6,4 A	287,0 A	112	89
5	Weizen zusammen	4,8 A	192,4 A	122	101
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	4,7 A	188,6 A	123	102
7	Sommerweizen	0,4 C	3,7 C	137	111
8	Hartweizen (Durum)	/ E	/ E	215	187
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,9 B	22,8 B	110	80
10	Triticale	0,4 C	5,2 C	148	121
11	Gerste zusammen	3,1 B	58,7 A	129	110
12	Wintergerste	2,6 B	54,5 A	135	117
13	Sommergerste	0,6 C	4,2 C	110	81
14	Hafer	0,8 B	6,0 B	119	94
15	Sommermenggetreide	(0,1) D	0,8 C	114	80
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	/ E	/ E	167	151
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	/ E	133	114
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	7,6 A	247,7 A	100	69
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	1,0 B	18,1 B	123	90
20	Silomais / Grünmais	5,8 A	175,8 A	106	72
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1,3 B	10,3 B	115	83
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	5,0 A	43,3 B	105	74
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	/ E	/ E	85	58
24	Hackfrüchte zusammen	1,1 B	14,7 B	128	109
25	Kartoffeln zusammen	0,5 C	5,7 B	99	83
26	Speisekartoffeln	0,4 C	3,4 C	86	70
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0,1 C	2,3 B	162	142
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,6 B	8,5 B	159	141
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	(0,1) D	(0,5) D	99	64
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,2 C	1,9 C	145	120
31	Erbsen	/ E	(0,4) D	162	129
32	Ackerbohnen	0,1 C	1,2 C	155	130
33	Süßlupinen	/ E	/ E	152	120
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	100	84
35	Handelsgewächse zusammen	3,6 A	100,6 A	134	115
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	3,5 A	100,4 A	135	116
37	Winterraps	3,5 A	100,0 A	135	116
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	/ E	(0,3) D	194	154
39	Sonnenblumen	/ E	/ E	.	.
40	Öllein (Leinsamen)	0,0 A	0,0 A	.	.
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	/ E	/ E	125	108
42	weitere Handelsgewächse zusammen	(0,1) D	(0,2) D	120	104
43	Hopfen	-	-	-	-
44	Tabak	0,0 A	0,0 A	.	.
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	/ E	(0,0) D	.	.
46	Hanf	/ E	/ E	19	7
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	-	-	-	-
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	/ E	/ E	148	131
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	/ E	(0,1) D	177	170
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,7 B	7,7 B	78	66
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,6 B	7,6 B	92	78
52	im Freiland	0,5 B	7,5 B	93	79
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 C	/ E	54	38
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,2 C	0,2 C	24	19
55	im Freiland	(0,1) D	0,1 C	30	23
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	(0,1) D	(0,029) D	5	4
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	/ E	/ E	15	14
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	/ E	(0,3) D	153	124

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Schleswig-Holstein

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	/ E	/ E	140	109
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	1,6 B	7,6 C	168	148
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	(0,2) D	0,6 C	82	59
62	Dauerkulturen zusammen	0,7 B	6,8 B	55	39
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,7 B	6,7 B	56	40
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,2 C	0,9 B	52	34
65	Baumobstanlagen	0,1 C	0,7 B	51	34
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,1 C	0,2 C	56	37
67	Nüsse	-	-	-	-
68	Rebflächen	0,0 A	0,0 A	2	-
69	Baumschulen	0,3 B	3,7 A	19	4
70	Weihnachtsbaumkulturen	(0,2) D	(1,9) D	101	82
71	andere Dauerkulturen im Freiland	/ E	/ E	121	105
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begeh. Schutzabdeckungen	(0,1) D	/ E	32	16
73	Dauergrünland zusammen	11,7 A	318,3 A	77	50
74	Wiesen	3,4 B	31,5 B	92	62
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	10,9 A	283,5 A	78	49
76	ertragsarmes Dauergrünland	0,4 C	1,7 C	111	82
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 C	1,6 C	178	120
78	Haus- und Nutzgärten	1,2 B	0,3 C	74	53
79	Sonstige Flächen zusammen	12,3 A	97,5 C	77	52
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,4 C	4,0 B	109	81
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	3,7 B	/ E	105	79
82	Waldflächen	3,6 B	/ E	105	79
83	Kurzumtriebsplantagen	/ E	(0,1) D	215	191
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	12,2 A	37,4 A	77	52
85	Produktionsfläche für Speisepilze	/ E	. C	68	37
86	Champignons	/ E	/ E	.	.
87	andere Speisepilze	0,0 A	. A	.	.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Thüringen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	3,5 A	800,6 A	226	177
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	3,4 A	781,0 A	232	182
3	Ackerland zusammen	2,5 A	612,1 A	299	248
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2,0 A	362,8 A	357	302
5	Weizen zusammen	1,8 A	229,1 A	395	340
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	1,7 A	221,2 A	404	348
7	Sommerweizen	0,2 B	5,2 A	663	599
8	Hartweizen (Durum)	0,0 B	2,7 A	1 402	1 351
9	Roggen und Wintermenggetreide	0,3 B	10,9 A	676	530
10	Triticale	0,4 B	14,0 A	495	377
11	Gerste zusammen	1,5 A	99,9 A	450	385
12	Wintergerste	1,1 A	72,1 A	542	466
13	Sommergerste	0,8 A	27,8 A	469	407
14	Hafer	0,5 B	3,8 A	369	298
15	Sommermenggetreide	0,0 C	0,1 B	203	152
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	0,1 B	5,0 A	640	607
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	/ E	0,1 B	124	114
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	1,6 A	97,6 A	404	335
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	0,2 B	6,0 A	733	642
20	Silomais / Grünmais	0,8 A	59,7 A	652	550
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	0,8 A	16,5 A	463	384
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,8 A	13,4 A	526	439
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	0,3 B	2,1 A	602	519
24	Hackfrüchte zusammen	0,9 B	10,9 A	469	424
25	Kartoffeln zusammen	0,5 B	2,0 A	283	253
26	Speisekartoffeln	0,4 B	1,4 A	299	267
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0,1 C	0,7 A	245	223
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	0,3 A	8,6 A	831	789
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	0,3 B	0,3 A	649	575
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,3 B	8,6 A	677	582
31	Erbsen	0,2 B	5,6 A	769	664
32	Ackerbohnen	0,1 B	2,3 A	643	564
33	Süßlupinen	(0,0) D	0,5 A	757	533
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 C	0,2 A	409	343
35	Handelsgewächse zusammen	1,2 A	127,4 A	537	468
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	1,2 A	125,6 A	546	475
37	Winterraps	1,2 A	123,5 A	552	481
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	0,0 C	0,0 A	219	204
39	Sonnenblumen	(0,0) D	0,7 A	1 137	1 028
40	Öllein (Leinsamen)	/ E	0,7 A	641	610
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	0,0 C	0,7 A	729	664
42	weitere Handelsgewächse zusammen	0,1 C	1,9 A	598	549
43	Hopfen	0,0 A	0,3 A	1 477	1 424
44	Tabak	/ E	. E	.	.
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	(0,0) D	1,4 A	498	432
46	Hanf	0,0 A	0,1 A	441	427
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	—	—	—	—
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	/ E	. B	.	.
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	—	—	—	—
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	0,2 A	1,6 A	184	158
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	0,1 B	1,4 A	239	212
52	im Freiland	0,1 B	1,4 A	280	249
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 B	0,039 A	7	5
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	0,1 A	0,0 A	4	3
55	im Freiland	0,1 A	0,0 A	4	3
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,1 A	0,028 A	3	2
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	0,0 B	0,1 A	149	93
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	0,0 C	0,6 A	887	796

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes

Thüringen

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	0,4 A	1,1 A	828	711
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,3 A	1,4 A	750	670
61	Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 B	0,0 B	.	.
62	Dauerkulturen zusammen	0,2 B	2,7 A	158	132
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,2 B	. A	.	.
64	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse	0,1 C	2,2 A	172	129
65	Baumobstanlagen	0,1 C	2,0 A	152	108
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0,0 B	0,1 A	228	174
67	Nüsse	0,0 A	0,0 A	.	.
68	Rebflächen	0,0 A	0,1 A	.	.
69	Baumschulen	0,1 C	0,2 A	32	25
70	Weihnachtsbaumkulturen	(0,0) D	. E	.	.
71	andere Dauerkulturen im Freiland	0,0 A	0,1 A	178	109
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begehbb. Schutzabdeckungen	0,0 A	. A	.	.
73	Dauergrünland zusammen	2,8 A	166,2 A	241	182
74	Wiesen	1,3 A	32,6 A	308	230
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	2,2 A	121,5 A	242	171
76	ertragsarmes Dauergrünland	0,7 B	12,1 A	348	256
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe- / Prämienanspruch	0,0 C	0,1 B	541	487
78	Haus- und Nutzgärten	0,1 C	0,0 C	80	64
79	Sonstige Flächen zusammen	2,2 A	19,6 A	316	253
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	0,1 C	0,6 A	604	498
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	1,0 B	10,9 B	297	247
82	Waldflächen	1,0 B	10,8 B	293	243
83	Kurzumtriebsplantagen	(0,0) D	(0,1) D	537	473
84	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen	1,9 A	8,1 A	363	292
85	Produktionsfläche für Speisepilze	0,0 A	0,001 A	-	-
86	Champignons	0,0 A	0,001 A	-	-
87	andere Speisepilze	-	-	-	-

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes (Standardfehler)

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
1	Betriebsfläche insgesamt	0,15	0,18	–	–
2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen	0,15	0,11	–	–
3	Ackerland zusammen	0,30	0,17	–	–
4	Getreide zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,38	0,22	–	–
5	Weizen zusammen	0,51	0,29	–	–
6	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	0,51	0,29	–	–
7	Sommerweizen	2,47	1,75	–	–
8	Hartweizen (Durum)	7,68	3,03	–	–
9	Roggen und Wintermenggetreide	1,22	0,58	–	–
10	Triticale	1,15	0,87	–	–
11	Gerste zusammen	0,58	0,38	–	–
12	Wintergerste	0,66	0,39	–	–
13	Sommergerste	1,21	1,10	–	–
14	Hafer	1,37	1,15	–	–
15	Sommermenggetreide	4,06	3,39	–	–
16	Körnermais / Mais zum Ausreifen (einschl. CCM)	1,25	1,03	–	–
17	anderes Getreide zur Körnergewinnung	5,54	4,20	–	–
18	Pflanzen zur Grünernte zusammen	0,48	0,37	–	–
19	Getreide zur Ganzpflanzenernte ²⁾	2,74	1,92	–	–
20	Silomais / Grünmais	0,61	0,44	–	–
21	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1,08	0,82	–	–
22	Feldgras / Grasanbau auf dem Ackerland	0,89	0,80	–	–
23	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	2,30	2,04	–	–
24	Hackfrüchte zusammen	1,01	0,94	–	–
25	Kartoffeln zusammen	1,51	1,83	–	–
26	Speisekartoffeln	1,70	2,37	–	–
27	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	2,76	2,53	–	–
28	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1,29	0,85	–	–
29	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung	4,46	5,33	–	–
30	Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	2,19	0,95	–	–
31	Erbsen	3,29	1,40	–	–
32	Ackerbohnen	3,43	2,23	–	–
33	Süßlupinen	3,51	0,91	–	–
34	andere Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung	5,22	4,28	–	–
35	Handelsgewächse zusammen	0,85	0,31	–	–
36	Ölfrüchte zur Körnergewinnung ¹⁾ zusammen	0,88	0,31	–	–
37	Winterraps	0,91	0,31	–	–
38	Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	10,80	8,14	–	–
39	Sonnenblumen	5,91	1,81	–	–
40	Öllein (Leinsamen)	6,18	2,27	–	–
41	andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung	4,37	3,48	–	–
42	weitere Handelsgewächse zusammen	3,08	3,52	–	–
43	Hopfen	1,53	3,97	–	–
44	Tabak	25,84	28,68	–	–
45	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	6,01	5,85	–	–
46	Hanf	20,79	13,72	–	–
47	andere Pflanzen zur Fasergewinnung	–	–	–	–
48	Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	6,39	9,05	–	–
49	alle anderen Handelsgewächse zusammen	7,71	14,65	–	–
50	Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse zusammen	1,50	1,26	–	–
51	Gemüse und Erdbeeren zusammen	1,86	1,33	–	–
52	im Freiland	1,90	1,33	–	–
53	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	2,93	4,39	–	–
54	Blumen und Zierpflanzen zusammen	2,18	2,65	–	–
55	im Freiland	2,74	3,26	–	–
56	unter Glas o. anderen begehbaren Schutzabdeckungen	1,95	2,78	–	–
57	Gartenbausämereien, Jungpflanzenerz. zum Verkauf	6,16	4,06	–	–
58	Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte und weitere Handelsgewächse ³⁾	4,70	2,4	–	–

1) Einschließlich Saatguterzeugung.

2) Einschließlich Teigreife.

3) Ohne Ölfrüchte.

0102 R Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 2014 nach jeweiligen Flächen und Anbaukulturen sowie nach der durchschnittlich verfügbaren landwirtschaftlich genutzten Fläche und des Ackerlandes (Standardfehler)

Deutschland

Lfd. Nr.	Fläche und Anbaukultur (Hauptnutzungsart / Kulturart / Fruchtart)	Betriebe	Jeweilige Fläche	Durchschnittl. verfügbare LF je Betrieb	Durchschnittl. verfügbares Ackerland je Betrieb
		Anzahl in 1 000	1 000 ha	ha	
		1	2	3	4
59	Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	2,54	2,67	–	–
60	Stillgelegte Flächen mit Beihilfe– / Prämienanspruch	1,09	1,18	–	–
61	Brache ohne Beihilfe– / Prämienanspruch	2,22	2,86	–	–
62	Dauerkulturen zusammen	0,91	1,05	–	–
63	Dauerkulturen im Freiland zusammen	0,92	1,05	–	–
64	Baum– und Beerenobst einschl. Nüsse	1,67	0,90	–	–
65	Baumobstanlagen	1,80	0,94	–	–
66	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	2,89	2,46	–	–
67	Nüsse	9,31	14,75	–	–
68	Rebflächen	1,09	0,60	–	–
69	Baumschulen	2,57	3,08	–	–
70	Weihnachtsbaumkulturen	4,29	10,11	–	–
71	andere Dauerkulturen im Freiland	9,62	14,64	–	–
72	Dauerk. unter Glas oder anderen begehb. Schutzabdeckungen	9,35	8,06	–	–
73	Dauergrünland zusammen	0,26	0,33	–	–
74	Wiesen	0,43	0,54	–	–
75	Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	0,53	0,49	–	–
76	ertragsarmes Dauergrünland	1,33	1,39	–	–
77	aus d. Erz. gen. Dauergrünl. mit Beihilfe– / Prämienanspruch	2,82	4,68	–	–
78	Haus– und Nutzgärten	2,10	3,17	–	–
79	Sonstige Flächen zusammen	0,25	1,71	–	–
80	dauerhaft nicht mehr gen. LF ohne Prämienanspruch	1,96	3,00	–	–
81	Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen zusammen	0,46	2,08	–	–
82	Waldflächen	0,46	2,09	–	–
83	Kurzumtriebsplantagen	6,80	11,82	–	–
84	Gebäude– und Hofflächen sowie andere Flächen	0,28	0,88	–	–
85	Produktionsfläche für Speisepilze	5,48	0,11	–	–
86	Champignons	6,90	0,11	–	–
87	andere Speisepilze	3,73	0,24	–	–

Bodennutzungshaupterhebung



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 18.10.2013

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49(0)228 99/643-86 60; Fax: +49(0)228 99/643-8983;
www.destatis.de/kontakt

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 4

- *Bezeichnung der Statistik:* Bodennutzungshaupterhebung, EVAS-Nr.: 41271
- *Grundgesamtheit:* Zur Grundgesamtheit gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe, die eine der unter § 91 AgrStatG definierten Erfassungsgrenzen erreichen.
- *Statistische Einheiten:* Landwirtschaftliche Betriebe
- *Räumliche Abdeckung:* Bundesgebiet und Bundesländer
- *Berichtszeitraum:* Kalenderjahr
- *Periodizität:* jährlich
- *Rechtsgrundlagen:* National: Agrarstatistikgesetz (AgrStatG), Bundesstatistikgesetz (BStatG); Europäische Union: Verordnung (EG) Nr. 543/2009, Verordnung (EG) Nr. 1166/2008

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 5

- *Inhalte der Statistik:* Merkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen, auch nach Züchtungsmethode (nur 2010), sowie zum Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck
- *Nutzerbedarf:* Europäische Kommission, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Landesregierungen, Fachverbände, Wissenschaft und Forschung
- *Nutzerkonsultation:* Berücksichtigung der Nutzerinteressen, wie der Europäischen Kommission oder der Ministerien, mittels Gesetzesänderungen

3 Methodik

Seite 6

- *Konzept der Datengewinnung:* Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik mit einem Stichprobenumfang von höchstens 80 000 Betrieben. 2010 und 2016 erfolgt/e sie als Vollerhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Postalische oder persönliche Befragung teilweise auch durch Erhebungsbeauftragte, Onlinefragebogen (IDEV), es besteht Auskunftspflicht; teilweise Befüllung von Merkmalen aus Verwaltungsdaten (InVeKoS - Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem)
- *Beantwortungsaufwand:* Durch die Novellierung des Agrarstatistikgesetzes wurde die Zahl der Auskunftspflichtigen infolge der Anhebung der Erfassungsgrenzen verringert.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 7

- *Qualitative Gesamtbewertung:* durch Stichprobenumfang und geringe Antwortausfälle hohe Genauigkeit
- *Stichprobenbedingte Fehler:* Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte für die Stichprobe. Für Deutschland werden die Ergebnisse mit Standardfehlern in der Fachserie veröffentlicht. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* rechnerische Bereinigung der wenigen Antwortausfälle (mit Ausnahme von nicht mehr existenten Betrieben) und Korrektur von falschen Angaben durch Plausibilitätskontrollen und Rückfragen in den Betrieben

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 9

- *Veröffentlichung erster Ergebnisse:* Vorläufige Ergebnisse werden im Juli des Berichtsjahres veröffentlicht und das endgültige Bundesergebnis Ende November des Berichtsjahres; in Jahren einer Agrarstrukturerhebung im März des Folgejahres.
- *Pünktlichkeit:* Die Daten werden immer zum angegebenen Zeitpunkt veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

Seite 9

- *Räumliche Vergleichbarkeit:* Trotz nationaler Unterschiede in der Erhebungsmethodik ist die Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene gewährleistet
- *Zeitliche Vergleichbarkeit:* eingeschränkte Vergleichsmöglichkeiten der Bodennutzungshaupterhebung mit Daten der vorhergehenden Jahre (bis einschließlich 2009) durch Änderungen in der Erhebungsmethodik und im Merkmalsprogramm

7 Kohärenz

Seite 9

- *Input für andere Statistiken:* Die erhobenen Merkmale überschneiden sich kaum mit den Merkmalen anderer Erhebungen (z.B. Flächenerhebung). Es bestehen Verbindungen zu den weiteren Erhebungen zur Nutzung von Bodenflächen wie der Gemüseerhebung, der Zierpflanzenerhebung, der Baumschulerhebung, der Baumobstanbauerhebung, der Strauchbeerenerhebung, sowie der Rebflächenerhebung.

Zudem stellen die Ergebnisse eine Grundlage für die Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) für Feldfrüchte und Grünland und Baumobst sowie die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) dar.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 10

- *Verbreitungswege:* Unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen kann die Fachserie 3 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 3.1.2 Landwirtschaftliche Bodennutzung- Anbau auf dem Ackerland - (Vorbericht); Bodennutzung der Betriebe (Landwirtschaftlich genutzte Flächen) kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 10

- Entfällt.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit der Bodennutzungshaupterhebung gehören Betriebe mit

- einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha
- oder jeweils mindestens 10 Rindern
- oder 50 Schweinen
- oder 10 Zuchtsauen
- oder 20 Schafen
- oder 20 Ziegen
- oder 1000 Stück Geflügel
- oder Tabakfläche
- oder Hopfenfläche
- oder Rebfläche
- oder Baumschulfläche
- oder Obstanbaufläche von jeweils mindestens 0,5 ha
- oder einer Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland von mindestens 0,5 ha
- oder einer Dauerkulturfläche im Freiland von mindestens 1,0 ha
- oder einer Blumen- oder Zierpflanzenfläche im Freiland von mindestens 0,3 ha
- oder einer Produktionsfläche für Speisepilze von mindestens 0,1 ha
- oder einer Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern von mindestens 0,1 ha

Der Nachweis der Flächen erfolgt nach dem Betriebssitzprinzip, d. h. die gesamten Flächen des Betriebes werden stets auf den Sitz des Betriebes bezogen. Die Belegenheit der bewirtschafteten Flächen spielt keine Rolle. Betriebssitz ist das Grundstück mit dem oder den wichtigsten Wirtschaftsgebäude (n) des Betriebes, im Einzelfall auch das Grundstück, von dem aus der Betrieb geleitet wird.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Zu den statistischen Einheiten gehören landwirtschaftliche Betriebe, die eine der unter Punkt 1.1 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Tätigkeiten als Haupt- oder Nebentätigkeit ausübt. Zu landwirtschaftlichen Tätigkeiten zählen im Sinne der geltenden Wirtschaftsklassifikation der Anbau einjähriger Pflanzen, der Anbau mehrjähriger Pflanzen, der Betrieb von Baumschulen einschließlich dem Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken oder die Tierhaltung (mit Ausnahmen, wie z.B. der Kaninchenzucht) auch als die gemischte Landwirtschaft, sowie das Erhalten von Flächen in gutem landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand als Dienstleistung. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist hierbei nicht erforderlich.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und Bundesländern ausgewiesen. In den Jahren einer Vollerhebung (2010/2016) werden zusätzlich Kreisergebnisse durch die Bundesländer erstellt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Bodennutzungshaupterhebung wird in der Zeit von Januar bis Mai durchgeführt. Der Berichtszeitraum für die Erhebungsmerkmale zur Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen, auch nach Züchtungsmethode (nur 2010), ist das laufende Kalenderjahr. Der Berichtszeitraum für den Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck sind die Monate Juni des Vorjahres bis Mai des laufenden Jahres.

1.5 Periodizität

Die Bodennutzungshaupterhebung wird jährlich durchgeführt. In Jahren, in denen eine Agrarstrukturhebung (2010, 2013 und 2016) durchgeführt wird, ist sie Teil dieser Erhebung. Der Zwischenfruchtanbau wird nur in den Jahren erfragt, in denen die Vollerhebung (2010, 2016) stattfindet. Die Ergebnisse sind seit dem Jahr 2010 aufgrund methodischer Veränderungen (Anhebung der Erfassungsgrenzen, Merkmalsdefinitionen) nur eingeschränkt mit denen vorhergehender Erhebungen vergleichbar.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Bundesrepublik Deutschland:

- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen vom 10. Juli 1995 (BGBl. I S. 910) in den jeweils geltenden Fassungen.

Europäische Union:

- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung (ABl. L 167 vom 29.06.2009, S. 1)
- Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden für die Durchführung der Erhebung Erhebungsbeauftragte eingesetzt, dürfen diese nach § 14 Absatz 2 BStatG die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u. a. berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung) und ob durch Summe- oder Differenzbildung (sekundäre Geheimhaltung) bereits geheim gehaltene Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt wurden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht. In Tabellen mit repräsentativen Ergebnissen werden die Werte generell in 1 000 Hektar mit einer Nachkommastelle ausgewiesen, auftretende Rundungsdifferenzen sind dabei nicht ausgeglichen worden. Aus Geheimhaltungsgründen gesperrte Einzelangaben werden in Tabellen durch einen Punkt gekennzeichnet.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

In Vorbereitung der Erhebung stimmen sich die Vertreter der Statistischen Ämter der Länder in regelmäßigen Beratungen gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt zur Vorbereitung der Durchführung ab.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an verschiedenen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Bodennutzungshaupterhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden. Daher ist die Qualität der Bodennutzungshaupterhebung als gut einzustufen. Der Stichprobenumfang und die wenigen Antwortausfälle der Erhebung entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zu den Erhebungsinhalten der Bodennutzungshaupterhebung gehören grundsätzlich die Nutzung der Flächen nach Hauptnutzungsarten und Nutzungszweck, nach Kulturarten, Pflanzengruppen, -arten und Kulturformen.

In den Jahren einer Agrarstrukturhebung werden darüber hinaus im Rahmen der Bodennutzung der Zwischenfruchtanbau nach Pflanzengruppen und Nutzungszweck, die Züchtungsmethode (nur 2010) sowie der ökologische Anbau von ausgewählten Kulturarten erfragt.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Entfällt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Entfällt.

2.2 Nutzerbedarf

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung bieten für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für ihre Entscheidungen, sie dienen auch der Erfolgskontrolle von Maßnahmen in der europäischen und nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik sowie von umweltpolitischen Belangen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse für die Berechnung von Erntemengen und der Vorausschätzung der Agrarausgaben genutzt. Die erhobenen Daten fließen auch in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den Ernährungs- und Agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung ein.

Zu den Hauptnutzern zählen:

- die Europäische Kommission
- das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
- die jeweiligen Länderministerien, wissenschaftliche Institutionen, Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Berufsverbände, Privatpersonen und interessierte Unternehmen.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Europäischen Kommission oder der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Auf europäischer Ebene erfolgt die Festlegung der Merkmale der Bodennutzungshaupterhebung und ihrer Ausprägungen durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in Abstimmung mit den Vertretern der Mitgliedstaaten. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine dezentrale Bundesstatistik. In den Jahren einer Agrarstrukturerhebung (2010, 2013 und 2016) wird diese als Bestandteil dieser Erhebungen durchgeführt. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. Dabei steht die postalische Befragung im Vordergrund, in wenigen Ländern (z.B. Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen) ist neben der postalischen auch die persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte der in den Kommunen eingerichteten Erhebungsstellen noch von Bedeutung. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen.

Zudem kann die Beantwortung auch über einen Online-Fragebogen (IDEV) erfolgen. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe. Die Statistischen Ämter der Länder haben gemäß § 93 Absatz 5 AgrStatG zudem die Möglichkeit, Verwaltungsdaten (InVeKoS) für statistische Zwecke zu nutzen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte und -zeiträume beziehen. Dabei sind die Datenbanken der Verwaltungen und der Umfang der InVeKoS-Verwaltungsdaten in den Bundesländern unterschiedlich aufgebaut bzw. umfangreich. Dies erfordert zum einen länderspezifische Programme, um die Verwaltungsdaten in das statistische Aufbereitungsprogramm einzulesen und zum anderen zusätzliche landesspezifische Fragebogen, um die über die InVeKoS-Merkmale hinausgehenden EU-Liefermerkmale gesondert in einem Fragebogen zu erfragen.

Die Bodennutzungshaupterhebung ist in den Jahren 2010 und 2016 eine Vollerhebung bei allen landwirtschaftlichen Betrieben; in allen anderen Jahren findet sie repräsentativ bei höchstens 80 000 Betrieben statt. Die Stichprobe ist als ein geschichtetes Auswahlverfahren konzipiert. Grundlage für das einstufige (geschichtete) Auswahlverfahren sind alle mit der letzten Vollerhebung erfassten Betriebe. Sie wird ergänzt durch aktuelle Ergebnisse aus weiteren Erhebungen zur Bodennutzung und Viehhaltung und aktualisiert durch die in den Zwischenjahren festgestellten Zu- und Abgänge, die sich durch die jährliche Aktualisierung der Erhebungseinheiten mit Hilfe von Verwaltungsdaten ergeben können.

Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der "Kontrollierten Auswahl" angewendet. Dazu können von den Statistischen Ämtern der Länder beliebig viele voneinander unabhängige Stichproben gezogen werden. Für jede dieser Stichproben wird eine "Schattenaufbereitung" anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Tier-, Hauptnutzungs- und Kulturarten) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder versendeten bzw. online zur Verfügung gestellten Fragebogen eigenständig aus oder erteilen die Angaben gegenüber Erhebungsbeauftragten soweit diese für die Befragung eingesetzt werden. Die Statistischen Ämter der Länder prüfen die Vollständigkeit und Vollständigkeit der zurückgesandten Erhebungsbögen.

Wie unter 3.1 beschrieben, können die Statistischen Ämter der Länder betriebliche Daten aus Verwaltungsdaten für statistische Zwecke nutzen und in den Fragebogen übernehmen. Die Daten aus den zurückgesendeten Fragebögen werden entweder direkt im Dialog oder nach einer maschinellen Datenerfassung im gemeinsamen Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder erfasst. Die Statistischen Ämter der Länder prüfen und plausibilisieren die Daten und ermitteln die Länderergebnisse. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Landesergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Der Fragebogen für die postalische Befragung zur Bodennutzungshaupterhebung 2013 (als Bestandteil der Agrarstrukturhebung 2013) befindet sich im Anhang des Dokumentes.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt. Da es sich um eine Stichprobe handelt, ist eine Hochrechnung erforderlich. Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlrates. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor 1. Mit Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da die Hochrechnung der Stichprobenergebnisse als freie Hochrechnung erfolgt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Ein Saisonbereinigungsverfahren wird nicht angewendet.

3.5 Beantwortungsaufwand

Eine Zielstellung bei der Konzeption der Erhebungsorganisation für die Agrarstatistiken war es, die Belastung der Auskunftspflichtigen trotz der Vielzahl der neu zu erhebenden Merkmale zu begrenzen. Dies wurde durch die Verlängerung der Periodizität der allgemeinen Bodennutzungshaupterhebungen und die deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen umgesetzt.

Die im Jahr 2010 erfolgte Anhebung der Erfassungsgrenzen (z. B. von 2 auf 5 ha LF) führte zu einer spürbar verringerten Zahl an auskunftspflichtigen Betrieben (2010 um ca. 50 000 landwirtschaftliche Betriebe). Damit verringerte sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche allerdings nur um etwa 1%. Wie in 3.1 aufgezeigt, können die Statistischen Ämter der Länder zur Entlastung der Auskunftspflichtigen zudem die gesetzlich geregelte Möglichkeit nutzen, verschiedene Verwaltungsdaten im Agrarbereich für Zwecke der Agrarstatistik zu verwenden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Bodennutzungshaupterhebung ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die vergleichsweise wenigen Antwortausfälle der Erhebung entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden.

Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit erstellt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom "wahren Wert" der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerarten weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Fehlerrechnungsergebnisse für die Stichprobenwerte als Auszug in komprimierter Form veröffentlicht, und zwar werden die repräsentativen Ergebnisse mit Großbuchstaben gekennzeichnet. Die den Ergebniswerten nachgestellten Buchstaben gelten für die folgenden Fehlerklassen. Der einfache relative Standardfehler beträgt in der Fehlerklasse

- A: bis unter ± 2 Prozent
- B: ± 2 bis unter ± 5 Prozent
- C: ± 5 bis unter ± 10 Prozent
- D: ± 10 bis unter ± 15 Prozent
- E: ± 15 Prozent und mehr

Ergebniswerte mit dem Fehlerkennzeichen E werden in den Veröffentlichungstabellen durch das Zeichen "/" ersetzt, da der Zahlenwert als nicht sicher genug gilt. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Eine unvollständige Erfassungsgrundlage ist eine der Hauptursachen für nicht-stichprobenbedingte, systematische Fehler. Solche Fehler können durch Mängel bei der Abgrenzung der Grundgesamtheit, den verwendeten Definitionen und der Fragestellung entstehen. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Bodennutzungshaupterhebung die Ergebnisse aus der letzten Vollerhebung herangezogen, ergänzt durch aktuelle Ergebnisse aus repräsentativen und totalen Erhebungen zur Bodennutzung und Viehhaltung, sowie durch Verwaltungsdaten. Mit diesen Ergebnissen wird auch das Betriebsregister Landwirtschaft aktualisiert. Das Betriebsregister dient zur Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Agrarstatistiken (siehe auch AgrStatG § 97), z. B. dem Nachweis aller Erhebungseinheiten, der Feststellung und Kennzeichnung der Auskunftspflicht, der Adressierung und dem Versand der Erhebungsunterlagen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert.

Weiterhin zählen die Antwortausfälle auf der Ebene der Einheiten zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern. Dabei ist zwischen "echten" und "unechten" Ausfällen zu unterscheiden.

"Echte" Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt existierten und hätten befragt werden müssen, für die aber dennoch keine Antworten vorliegen. Dazu zählen auch Betriebe, die zwischenzeitlich durch Neugründung oder Betriebsteilung bereits bestehender Betriebe neu entstanden sind oder durch Lücken in der Auswahlgrundlage nicht erfasst werden. Gleiches gilt für Betriebe, die zwar befragt wurden, die Antwort aber verweigert haben. Für die "echten" Ausfälle wird der Hochrechnungsfaktor bei Stichprobenbetrieben möglichst angepasst. Dazu wird in der Stichprobenerhebung ein Korrekturfaktor in das Hochrechnungsverfahren eingefügt. Unter der Annahme, dass die echten Ausfälle die gleiche Struktur aufweisen wie die Einheiten, für die Antworten vorliegen, erfolgt die rechnerische Bereinigung derart, dass zur Ermittlung des Hochrechnungsfaktors nur die Beobachtungswerte des effektiven Stichprobenumfangs herangezogen werden.

Die "unechten" Ausfälle sind Betriebe, die zum Erhebungszeitpunkt nicht mehr existierten, oder nicht mehr zum Berichtskreis gehörten. Die "unechten" Ausfälle verändern den Hochrechnungsfaktor nicht; sie repräsentieren entsprechende Vorgänge in der Gesamtheit der Betriebe der Stichprobe, werden also ohne Anpassung hingenommen. Sie dürfen nicht rechnerisch (z.B. durch andere Betriebe) ersetzt werden.

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder oder aus Verwaltungsdaten befüllt und somit möglichst gering gehalten.

Eine weitere Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind falsche Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben können durch Plausibilitätskontrollen im Allgemeinen erkannt und korrigiert werden. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Bodennutzungshaupterhebung finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Entfällt.

4.4.2 Revisionsverfahren

Entfällt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden erste vorläufige Bundesergebnisse aus der Bodennutzungshaupterhebung bereits im Juli des Berichtsjahres veröffentlicht. Endgültige Ergebnisse liegen Ende November des Berichtsjahres vor, in Jahren einer Agrarstrukturerhebung im März des Folgejahres.

5.2 Pünktlichkeit

Die Ergebnisse werden zu den im Veröffentlichungsplan genannten Terminen pünktlich zur Verfügung gestellt.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Bodennutzungshaupterhebungen (früher auch: "Bodennutzungserhebungen") finden bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts (mit Unterbrechungen) im jährlichen Abstand statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen die Erhebungen einer stetigen Anpassung, um den jeweiligen agrarpolitischen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Deshalb wurden seit der LZ 1999 Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen. Insbesondere die deutliche Anhebung der Erfassungsgrenzen ab 2010 schränkt die Vergleichbarkeit der Daten erheblich ein und erfordert für einen direkten Vergleich die Neuberechnung der Ergebnisse vorhergehender Bodennutzungshaupterhebungen mit den seit 2010 gültigen Erfassungsgrenzen.

Zudem gab es auch geänderte Informationsbedürfnisse im Rahmen der Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union, die zur Änderung des Merkmalkataloges durch Streichung oder Neuaufnahme von Merkmalen führten.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet, wobei im Rahmen der Vorgaben der Verordnung 543/2009 Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik bestehen können (z. B. unterschiedliche Erhebungstermine und Erfassungsgrenzen).

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Der zeitliche Vergleich von Merkmalen aus den Bodennutzungshaupterhebungen bis 2009 mit identischen Merkmalen seit 2010 führt nur dann zu validen Aussagen, wenn die entsprechenden Ergebnisse auf den gleichen Berechnungsvorschriften und mit den Erfassungsgrenzen seit 2010 vorgenommen werden.

Zur Bodennutzung werden im Berichtsjahr zwei Ergebnisse veröffentlicht: das vorläufige Ergebnis im Juli und das endgültige Ergebnis im November. Zwischen beiden Zeitpunkten können sich - in Abhängigkeit von der Kulturart - die Anbauflächen und die Zahl der Betriebe mehr oder weniger deutlich unterscheiden. Dies liegt häufig in der geringeren Rücklaufquote zum vorläufigen Ergebnis begründet. Bei Nutzung von Verwaltungsdaten können aber bereits hier hohe Rücklaufquoten erreicht werden, in Baden-Württemberg z.B. 98 Prozent. Zudem werden nur plausibilisierte (auf Widerspruchsfreiheit der Angabe) geprüfte Betriebe im vorläufigen Ergebnis berücksichtigt. Auch wenn einige Statistische Ämter der Länder die Angaben aus den Verwaltungsdaten (InVeKoS) nutzen, können bei diesen noch Änderungen durch die Verwaltungen erfolgen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zugespielt werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Entfällt.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Entfällt.

7.3 Input für andere Statistiken

Bei den erhobenen Merkmalen treten kaum Überschneidungen mit Merkmalen anderer Erhebungen auf. Einzelne Merkmale sind Bestandteil der Flächenerhebung nach §§ 3 und 4 AgrStatG, in welcher die Flächen auf Basis der Liegenschaftskataster der Vermessungsverwaltungen der Länder ermittelt und regional nach dem Belegenheitsprinzip zugeordnet werden. Bei der Bodennutzungshaupterhebung hingegen findet das Betriebssitzprinzip Anwendung, wonach alle Flächen eines Betriebes der regionalen Einheit des Betriebssitzes zugeordnet werden. Es ist also nicht erkennbar, ob die von einem Betrieb angegebenen Flächen in der Gemeinde des Betriebssitzes oder in anderen administrativen Einheiten bewirtschaftet werden. Im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung werden nur die landwirtschaftlich genutzten Flächen erfasst, die durch landwirtschaftliche Betriebe oberhalb der gesetzlich definierten Erfassungsgrenzen (vgl. 1.1) bewirtschaftet werden, so dass die Ergebnisse nicht mit denen der Flächenerhebung vergleichbar sind. Zudem können die Merkmalsdefinitionen der Bodennutzungshaupterhebung und der Flächenstatistik voneinander abweichen.

Die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung dienen u.a zur Vorbereitung der Gemüseeerhebung, Zierpflanzenerhebung, Baumschulerhebung, Baumobstanbauerhebung, Strauchbeerenerhebung und der Rebflächenerhebung, wo einzelne Kulturarten der Bodennutzung differenziert untergliederter erfragt werden.

Zudem stellen die Ergebnisse eine Grundlage für die Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE) sowie die Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) dar.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

- Unter www.destatis.de > Presse & Service werden regelmäßig Pressemitteilungen zu der Bodennutzungshaupterhebung (BO) veröffentlicht.

Veröffentlichungen

- Unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen können die Fachserien 3, Reihe 3.1.2 Landwirtschaftliche Bodennutzung; Anbau auf dem Ackerland (Vorbericht); Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung kostenfrei als PDF-Datei oder als Excel-Datei bezogen werden.
- Unter www.destatis.de > Publikationen > Statistisches Jahrbuch kann das Statistische Jahrbuch als PDF-Datei kostenfrei bezogen werden.

Online-Datenbank

- Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (www.destatis.de > Genesis-Online > 4 Wirtschaftsbereiche > 41 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei > 412 Bodennutzung und Ernte > 41241 Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland und ebenda > 411 Struktur der land- und forstwirtschaftl. Betriebe > 41100 bis 41145) können ausführliche Ergebnisse der Anbauflächen aus der Bodennutzungshaupterhebung in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

Zugang zu Mikrodaten

- Entfällt.

Sonstige Verbreitungswege

- Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/LinksUebersicht.asp>.
- Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Bundesrepublik Deutschland, Hrsg. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz <http://www.bmelv-statistik.de/de/statistisches-jahrbuch/>.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Die Dokumentation der Methodik befindet sich in dem Qualitätsbericht der Fachserie.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

- Entfällt.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

- Entfällt.

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

- Entfällt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

- Entfällt.

Bodennutzungshaupterhebung 2014 (S)

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

BO

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxxxx XXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder Telefax:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 10 dieses Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Die Bodennutzungshaupterhebung ist eine Bestandsaufnahme der Bodennutzung im Jahr 2014. Sie findet in einer repräsentativen Auswahl landwirtschaftlicher Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße statt.

Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- 5,0 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche
- 0,5 ha Hopfen
- 0,5 ha Tabak
- 1,0 ha Dauerkulturfläche im Freiland
- 0,5 ha Obstanbaufläche
- 0,5 ha Rebfläche
- 0,5 ha Baumschulfläche
- 0,5 ha Gemüse oder Erdbeeren im Freiland
- 0,3 ha Blumen oder Zierpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern
- 0,1 ha Produktionsfläche für Speisepilze
- 10 Rinder
- 50 Schweine
- 10 Zuchtsauen
- 20 Schafe
- 20 Ziegen
- 1 000 Stück Geflügel

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn **keine der angeführten Grenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft. Tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.



... die erfragten Werte (Anzahl, Fläche) rechtsbündig eintragen, z. B.



... eine Klartextangabe eintragen, z. B.



Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.



Erläuterungen zu einzelnen Fragen finden Sie auf der jeweils gegenüberliegenden Seite. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B.) gekennzeichnet.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Gesamtfläche 2014

Hat sich die Gesamtfläche des Betriebes gegenüber dem letzten Jahr geändert?

ja

Bitte weiter mit der Gesamtfläche für das letzte Jahr direkt im Anschluss.

nein

Bitte weiter mit Code 0090, Seite 3.

Gesamtfläche des letzten Jahres

ha

a

Gesamtfläche des letzten Jahres

haa

Flächenübernahme von

Es ist immer der bisherige Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Haus-Nr.	Postleitzahl, Ort	ha	a
Summe der Flächenzugänge				

Flächenabgabe an

Es ist immer der nachfolgende Bewirtschafter, nicht der Eigentümer, anzugeben.

Name, Vorname	Straße, Haus-Nr.	Postleitzahl, Ort	ha	a
Summe der Flächenabgänge				
Gesamtfläche des Betriebes 2014				

Nutzung von Verwaltungsdaten

Wird für diesen Betrieb im Jahr 2014 ein Mehrfachantrag gestellt (z. B. für Betriebsprämien zur Aktivierung der Zahlungsansprüche, Agrarumweltmaßnahmen, Erschwernisausgleich)?

Code
0090

ja 1

nein 2

Bitte Antragsnummern eintragen und prüfen, ob zusätzliche Angaben in den Abschnitten 1.2 bis 1.4 auf Seite 9 erforderlich sind.

Bitte weiter mit Abschnitt 1, Seite 5.

Bitte Antragsnummer/-n eintragen.

Abschnitt 1: Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2014

1 In diesem Abschnitt sind alle Flächen des Betriebes (z. B. Ackerland, Dauergrünland) anzugeben, unabhängig davon, ob sie genutzt werden oder nicht. Dazu gehören auch stillgelegtes oder aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland oder Dauergrünland sowie aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegende Flächen (z. B. Ackerrandstreifen).
Ackerrandstreifen sind folgendermaßen einzustufen:
Sind sie als Schonstreifen mit der gleichen Fruchtart wie auf dem Gesamtschlag eingesät, sind sie bei der jeweiligen Kultur anzugeben.
Blühflächen, Blühstreifen und Schonstreifen mit an den Standort angepassten Pflanzenarten sind unter Code 0196 (sonstige Kulturen auf dem Ackerland) zu erfassen.

Ackerrandstreifen auf stillgelegtem bzw. aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland sind unter Code 0201 (Brache mit Beihilfe) aufzuführen.
Es ist unerheblich, ob die Flächen zugepachtet oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung überlassen wurden (Dienstland, aufgeteilte Allmende und dergleichen Flächen).
Alle Flächen sind nur einmal anzugeben, auch wenn ein Nachanbau (z. B. Gemüse nach Frühkartoffeln) erfolgt.
In diesem Fall ist die Fläche der Kultur zuzuordnen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt. Bei gleicher Nutzungsdauer ist sie der Kultur zuzurechnen, die die größere wirtschaftliche Bedeutung hat. Werden auf stillgelegtem/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenem Ackerland nachwachsende Rohstoffe (z. B. Aufforstungsflächen) angebaut, sind diese den jeweiligen Kulturen zuzuordnen.

Abschnitt 1.1: Anbau auf dem Ackerland 2014

- 2** Code 0111
Hierzu gehören auch weitere Nichtgetreidepflanzen wie Amaranth zur Körnergewinnung.
- 3** Codes 0121 bis 0125
Hier sind alle Kulturen anzugeben, die voraussichtlich in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden sollen. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen (Ernte frisch, als Silage oder Heu).
- 4** Code 0124
Dies beinhaltet den Grasanbau auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden, der nicht länger als 5 Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

- 5** Code 0146
In diese Gruppe fallen zusätzlich Markstammkohl und Topinambur. Speisemöhren und -rüben (einschließlich Steckrüben) sind zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183) zuzuordnen.
- 6** Codes 0131 bis 0134
Hierunter fallen alle als Körner geernteten Hülsenfrüchte. Frischerbsen, frische Bohnen und andere frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen zum Gemüse (Codes 0181 bis 0183).

Abschnitt 1: Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung 2014 **1**

Abschnitt 1.1: Anbau auf dem Ackerland 2014

Bewirtschaften Sie Ackerland?	ja	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Code 0101.
	nein	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Abschnitt 1.2, Seite 9.

		Code	ha	a
Getreide zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung	Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn	0101	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Sommerweizen (ohne Durum)	0102	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Hartweizen (Durum)	0103	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Roggen und Wintermenggetreide	0104	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Triticale	0105	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Wintergerste	0106	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Sommergerste	0107	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Hafer	0108	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Sommernenggetreide	0109	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	0110	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat, auch Nichtgetreidepflanzen wie Buchweizen u. Ä.)	2 0111	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Pflanzen zur Grünernte 3	Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife (Verwendung als Futter, zur Biogaserzeugung usw.)	0121	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	0122	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80% Leguminosen)	0123	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschließlich Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	4 0124	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z. B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen)	0125	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hackfrüchte	frühe, mittelfrühe und späte Speisekartoffeln insgesamt	0142	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	andere Kartoffeln (Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln)	0143	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Zuckerrüben (auch zur Ethanolherzeugung) ohne Saatguterzeugung	0145	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren)	5 0146	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hülsenfrüchte 6	zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung			
	Erbsen (ohne Frischerbsen)	0131	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Ackerbohnen	0132	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Süßlupinen	0133	<input type="text"/>	<input type="text"/>
andere Hülsenfrüchte und Mischkulturen zur Körnergewinnung	0134	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

noch Abschnitt 1.1: Anbau auf dem Ackerland 2014

- 7** Codes 0161 bis 0165
Die Kulturen sind unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung anzugeben.
- 8** Code 0173
In diese Gruppe fallen Pflanzen, die ganz oder teilweise für pharmazeutische Zwecke, zur Parfümherstellung oder für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Rosmarin, Zitronenmelisse, Dill, Majoran, Thymian). Speisekräuter auch im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) zählen mit zu dieser Gruppe.
- 9** Codes 0181 bis 0183
Hier sind nur Flächen des Erwerbsgemüseanbaus nachzuweisen (keine Haus- und Nutzgärten). Speisekräuter im Feldanbau oder als Topfware (Petersilie, Schnittlauch usw.) sind unter Code 0173 (Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen) aufzuführen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.
- 10** Codes 0184 bis 0185
Für Blumen und Zierpflanzen sind nur Flächen des Erwerbsgartenbaus einschließlich Stauden und Jungpflanzen für den Eigenbedarf (keine Haus- und Nutzgärten) nachzuweisen. Bei Freilandflächen sind Frühbeete einzubeziehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, sondern zu den Freilandflächen.
- 11** Codes 0183 und 0185
Zu den Anbauflächen unter **hohen begehbaren Schutzabdeckungen** sind Kulturen zu zählen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit unter festen oder beweglichen Gewächshäusern oder anderen hohen Schutzeinrichtungen (Glas, fester Kunststoff, Folie) angebaut werden. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen. Nur bei sehr dichtem Gewebe mit einem Beschattungsgrad von 80% und mehr sind diese Flächen einzubeziehen.
- 12** Code 0186
Gezielte Erzeugung von Saat- und Pflanzgut einschließlich Jungpflanzenerzeugung im Gartenbau ausschließlich zum Verkauf.
Jungpflanzen für den Eigenbedarf (Erzeugung von Saatgut und Setzlingen, z. B. junge Gemüsepflanzen wie Kohl- oder Kopfsalatsetzlinge) sind unter den Codes 0181 bis 0185 anzugeben.
- 13** Code 0201
Jegliche Formen der Stilllegungsflächen, für die in irgendeiner Form ein Beihilfeanspruch besteht. Dies schließt auch diejenigen Flächen des Ackerlandes ein, die beihilfefähig für die Erhaltung in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand sind.

			Code	ha	a	
Ölfrüchte 7	zur Körner- gewinnung einschließlich Saatgut- erzeugung	Winterraps	0161	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
		Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	0162	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
		Sonnenblumen	0163	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
		Öllein (Leinsamen)	0164	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
		andere Ölfrüchte zur Körnergewinnung (z. B. Senf, Mohn, Sojabohnen)	0165	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Weitere Handelsgewächse	Hopfen		0171	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Tabak		0172	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen (einschließlich Speisekräuter) 8		0173	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Hanf		0174	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	andere Pflanzen zur Fasergewinnung (z. B. Flachs, Kenaf)		0175	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	ausschließlich zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus)		0176	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	alle anderen Handelsgewächse (z. B. Zichorie, Rollrasen)		0177	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Gartenbauerzeugnisse	Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel, ohne Pilze) 9	im Freiland	im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen	0181	<input type="text"/>	
			im Wechsel mit anderen Gartengewächsen	0182	<input type="text"/>	
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 11		0183	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen) 10	im Freiland		0184	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 11		0185	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Gartenbausämereien und Jungpflanzenerzeugung zum Verkauf unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern und im Freiland 12			0186	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Saat- und Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte (ohne Kartoffeln), Handelsgewächse (ohne Ölfrüchte)			0195	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland <i>Bitte benennen Sie die Kulturen.</i> <input type="text"/>			0196	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe 13			0201	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch			0202	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Ackerland insgesamt <i>Bitte addieren Sie die Werte von Code 0101 auf Seite 5 bis Code 0202 auf dieser Seite.</i>			0210	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

Abschnitt 1.2: Dauerkulturen und Dauergrünland 2014

14 Code 0217

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölze, Ziergehölze, Forstpflanzen (ohne die forstlichen Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäume und Sträucher für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen, Jungpflanzen und Containerpflanzen.

15 Codes 0231 bis 0234

Zum Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen (Streuobstwiesen), sofern das Obst nur die Nebenutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt.

16 Code 0233

Hierzu gehören Flächen mit geringer Bodenqualität, welche normalerweise auch nicht durch Düngung, Neueinsaat oder andere Maßnahmen verbessert werden (z. B. Naturschutzflächen). Hutungen sind oft verunkrautete, unregelmäßig beweidete Weide- und Wiesenflächen ohne Wachstumsförderung. Sie können auch in lichten Wäldern liegen (Hutewald).

17 Code 0234

Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören die Grünlandflächen, die nach der 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

Abschnitt 1.3: Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2014

18 Code 0241

Hierzu gehören alle nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Flächen, die ohne Prämienanspruch dauerhaft aus der Produktion genommen wurden. Stilllegungen zur Aktivierung von Zahlungsansprüchen sowie im Rahmen der Agrar-Reform vorübergehend aus der Produktion genommene Flächen sind unter Code 0201 (stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch ohne wirtschaftliche Nutzung und ohne nachwachsende Rohstoffe) bzw. 0234 (aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch) anzugeben.

19 Code 0242

Zur Waldfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Blößen (Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden), gering bestockte (Nichtwirtschaftswald) und unbestockte Flächen (z. B. Holzlagerplätze). Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen sind ebenfalls hier anzugeben. Zudem sind forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf des Betriebes einzubeziehen.

20 Code 0244

Neben den Gebäude- und Hofflächen zählen so genannte größere Landschaftselemente an oder auf landwirtschaftlich genutzter Fläche sowie sonstige Flächen dazu, wie z. B. Wege, Gewässer, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Campingplätze, Park- und Grünanlagen, Ziergärten.

Abschnitt 1.4: Erzeugung von Speisepilzen 2014

21 Anzugeben sind **Produktionsflächen** aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden (einschließlich Gewächshäusern) oder in Kellern, Grotten und Gewölben. Dazu zählt sowohl die Kultivierung von Speisepilzen auf dem Boden oder in Regalen als auch in Form von Substratsäcken, -blöcken oder anderen Behältnissen. Es ist die tatsächliche Regalbodenfläche (bei Champignons auch Beetfläche genannt) oder Kulturoberfläche von Holz- oder Strohsubstraten anzugeben, die im Jahr 2014 einmal oder auch mehrmals genutzt wird. Bei Spezialkulturen kann näherungsweise die Gesamtfläche der Etagen bzw. Regale angegeben werden. Auch bei in der Regel mehrfacher Nutzung ist die Fläche hier nur **einmal** zu zählen.

Abschnitt 1.2: Dauerkulturen und Dauergrünland 2014

			Code	ha	a
Dauerkulturen im Freiland	Baumobstanlagen	0211	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Beerenobstanlagen (ohne Erdbeeren)	0212	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse, Esskastanien/Maronen)	0213	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Rebflächen für Keltertrauben	0215	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Rebflächen für Tafeltrauben	0216	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Baumschulen (ohne forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf)	14 0217	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Weihnachtsbaumkulturen (außerhalb des Waldes)	0218	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	andere Dauerkulturen (z. B. Korbweidenanlagen)	0219	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Dauerkulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern (ohne Schutz- und Schattennetze)			0220	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Dauergrünland 15	Wiesen (hauptsächlich Schnittnutzung)	0231	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Weiden (einschließlich Mähweiden und Almen)	0232	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen und Heiden)	16 0233	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch	17 0234	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Haus- und Nutzgärten			0239	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Landwirtschaftlich genutzte Fläche					
Bitte addieren Sie die Werte von Code 0210 auf Seite 7 bis Code 0239 auf dieser Seite.			0240	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Abschnitt 1.3: Sonstige Flächen und selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2014

			Code	ha	a
Sonstige Flächen	dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch	18 0241	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Waldflächen	19 0242	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Kurzumtriebsplantagen (z. B. Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung)	0243	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
	Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen (z. B. Landschaftselemente)	20 0244	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche					
Bitte addieren Sie die Werte von Code 0240 bis Code 0244.			0250	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Abschnitt 1.4: Erzeugung von Speisepilzen 2014 **21**

Erzeugen Sie Speisepilze ?	ja	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Code 0255.
	nein	<input type="checkbox"/>	Ende der Erhebung.

		Code	m ²
Produktionsfläche für Speisepilze (alle Ebenen)			
Champignons		0255	<input type="text"/>
andere Speisepilze (z. B. Austern-/Kräuterseitlinge, Shiitake usw.; ohne kultivierte Trüffel)		0256	<input type="text"/>

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Bodennutzungshaupterhebung 2014 wird im Zeitraum Januar bis Mai 2014 durchgeführt. Sie wird mit einer Stichprobe von höchstens 80 000 Betrieben erfragt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung aktueller, wirklichkeitsgetreuer statistischer Informationen über die Nutzung der Gesamtflächen nach Hauptnutzungs- und Kulturarten und des Anbaus auf dem Ackerland nach Nutzungszweck, Kultur- und Pflanzenarten. Diese Erhebung ist Grundlage für die Berechnung und Vorausschätzung von Erntemengen. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für ihre Entscheidungen und Maßnahmen.

Mit den Ergebnissen werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 13 Absatz 5 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 AgrStatG.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen von landwirtschaftlichen Betrieben auskunftspflichtig.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den Statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** für den Empfänger porto- und kostenfrei zu erteilen.

Nach § 11a BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall können wir eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbaren. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Ihre Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Länderbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale und Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (gegebenenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Telefon- oder Telefaxnummer. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen abgetrennt und in das Betriebsregister übernommen.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- die Vor- und Familiennamen, die Firmen, die Institutsnamen oder die Behördenbezeichnungen, die Anschriften, die Rufnummern und Adressen für elektronische Post der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der Betriebe,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen,
- Art des Betriebes,
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Absatz 5 und 6 AgrStatG.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Sie dürfen den Fragebogen nach deren Angaben ausfüllen.

Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem/der Erhebungsbeauftragten aushändigen oder in einem verschlossenen Umschlag übergeben oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.